Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 382. Mittag-Ausgabe. Vierundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 18 August 1873.

Deutschland.

Berlin, 16. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Kreisgerichts-Rath a. D. Frombolz zu Rawitsch den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Schullehrer und Cantor Wettlaufer zu Wahlershausen im Landkreise Cassel, dem pensionirten Förster Biermann zu Weißenhütte im Kreise Hofgeismar und dem Bauervogt Julius Grothe zu Breitenfelde, Amts Ratzeburg, das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Se. Majestät der Kaiser und König hat im Namen des Deutschen Reichs die von dem Bischofe zu Straßburg vorgenommene Ernennung des Hülfspfarrers Schmoll zu Reichenweyer zum zweiten Hauptpfarrer in Holtzweyer genehmigt.

Se. Majestät der König hat dem Landrathe des Kreises Ohlau von Eicke auf Pollwitz die Kammerherrn-Würde und dem Bureau-Vorsteher der Schlesischen Provinzial-Land-Feuer-Societäts-Direction, Karl Erdmann in Breslau, den Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

Der seitherige Kreis-Wundarzt des Medicinal-Bezirks Gladenbach Dr. Carl Zinsser ist mit Belassung seines Wohnsitzes zu Gladenbach zum Kreis-Wundarzt des Kreises Biedenkopf ernannt worden. — Dem Geheimen Kanzlei-Secretär Stärke im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten ist der Charakter als Geheimer Kanzlei-Inspector verliehen worden. — Der bisherige Königliche Kreis-Baumeister Friedrich Boetel zu Ranis ist zum Königlichen Bau-Inspector ernannt und ihm die Bau-Inspector-Stelle zu Stargard i. Pom. unter Anweisung des Wohnsitzes in Pyritz verliehen worden. Der Baumeister Jacob Friling ist zum Königlichen Kreis-Baumeister ernannt und ihm die bisher kommissarisch verwaltete Kreis-Baumeister-Stelle in Jülich definitiv verliehen worden. (Reichsanz.)

Berlin, 16. August. [Ihre Majestät die Kaiserin-Königin] wurde gestern von der Fürstlich Hohenzollernschen Familie auf der Station Mengen empfangen und nach der Sommerresidenz, Schloß Grauchenwieß, geleitet, woselbst auch der Fürst und die Fürstin von Rumänien verweilen.

[Ueber die Ankunft Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen in Stockholm] meldet „Post-och Inrikes Tidningar" Folgendes:

Stockholm, 13. August. Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen nebst Gefolge kam heute Mittag 11¾ Uhr mit Extrazug in der Hauptstadt an. Se. Majestät der König begrüßten Se. Kaiserliche Hoheit auf der Centralstation, und der Reichsmarschall und erste Hofmarschall Flach mit mehreren Hofbeamten, sowie die Militär- und Civilbehörden machten bei dieser Gelegenheit ihre Aufwartung. Als der Zug in das Stationsgebäude einfuhr, spielte die Gardemusik die preußische Volkshymne. Im Stationsgebäude paradirten die Garde-Grenadiere und auf dem offenen Platze vor der Station, wo eine dichtgedrängte Menschenmenge versammelt war, eine Abtheilung der reitenden Garde. Se. Majestät der König, Allerhöchstwelche die Insignien des Schwarzen Adler-Ordens trugen, und Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit, Höchstwelcher das Seraphinenband angelegt hatte, fuhren darauf, eskortirt von der reitenden Garde und von der versammelten Volksmenge mit lebhaften Hochrufen begrüßt, nach dem Königlichen Schlosse.

Zur Aufwartung bei Sr. Kaiserlichen Königlichen und Hoheit dem Kronprinzen sind der Cabinetskammerherr Graf Douglas, Oberst Björnstjerna und der Adjutant des Königs Capitän Munck beordert.

Ihre Majestät die verwittwete Königin giebt heute auf Schloß Rosendal für Ihre Majestäten den König und die Königin und Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit den Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preußen ein Diner, zu welchem der Reichsmarschall und die Staats-Minister, die Mitglieder des Staatsrathes, der Kaiserlich deutsche Gesandte Freiherr v. Richthofen, der Ober-Statthalter, das Gefolge Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit, höhere Hofbeamte u. s. w. eingeladen sind.

Heute Abend nach dem Diner werden Se. Majestät der König und Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz nach Drottningholm abreisen. Morgen wird Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit Upsala und Skokloster besuchen. Ihre Majestäten der König und die Königin geben darauf zu Ehren Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit auf Drottningholm ein Diner.

Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit dem Kronprinzen ist während Seiner Anwesenheit hierselbst das Königliche Dampfschiff „Sköldmön" von Sr. Majestät dem Könige zur Verfügung gestellt worden. (Staats-Anz.)

[Schreiben des Cultusministeriums.] Auf das seiner Zeit von uns mitgetheilte Schreiben des Bischofs von Paderborn an den Cultusminister Dr. Falk ist aus dem Cultusministerium folgende Antwort ergangen:

Berlin, den 12. August.

Ew. Bischöflichen Hochwürden erwidere ich auf das gefällige Schreiben vom 15. v. M. ergebenst, daß die bezüglich des Seminarium Theodorianum diesseits getroffenen Verfügungen lediglich die durch das Gesetz selbst vorgezeichneten nothwendigen Consequenzen derjenigen Haltung sind, welche Ew. Bischöfliche Hochwürden der Ausführung des Gesetzes vom 11, Mai c. gegenüber eingenommen haben. Insonderheit war es unmöglich, der Anstalt die im § 6 l. c. vorgesehene Anerkennung zu Theil werden zu lassen, nachdem Sie erklärt haben, keinerlei Mitwirkung zu diesem Behuf eintreten lassen zu wollen. Denn es handelt sich hierbei nicht etwa um die lediglich im Wege der Verwaltung ohne zwingenden Grund erfolgende Entziehung von Berechtigungen, welche die Anstalt bisher besessen, sondern um den Erwerb einer Anerkennung, die das Gesetz für erforderlich erklärt hat, und die deshalb auch erst verliehen werden kann, wenn den in diesem Gesetze aufgestellten Erfordernissen genügt ist. Im Uebrigen kann ich nicht unbemerkt lassen, daß jene Anerkennung dem Seminarium Theodorianum in keinem Falle ohne Weiteres würde haben ertheilt werden können, da schon die stattgehabte, wennngleich nur unvollständige Revision der Anstalt in Beziehung auf die Qualification der Lehrer und die Vollständigkeit des Lehrplans Mängel dargethan hat, welche eine vorgängige Ergänzung nach beiden Richtungen hin erfordert haben würden. Wenn Ew. Bischöfliche Hochwürden ferner dadurch sich beschwert finden, daß die Einbehaltung der Zuschüsse für die Anstalt aus dem Paderborner Studienfonds und dem Haus Bürenschen Fonds angeordnet ist, so darf ich auf die Bestimmung des letzten Absatzes im § 13 des Gesetzes vom 11. Mai c. ergebenst Bezug nehmen, welche den Weg bezeichnet, um die Gesetzmäßigkeit der diesseitigen Verfügung der Prüfung und Entscheidung des competenten Gerichtshofes zu unterbreiten.

In Vertretung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
gez. Sydow.

An den Bischof von Paderborn, Herrn Dr. Martin, Bischöfliche Hochwürden in Paderborn.

D. R. C. [Daß der Reichskanzler Fürst Bismarck] zu der Enthüllungsfeier des Kriegerdenkmals nach Berlin kommen wird, ist bereits gemeldet. Wie es heißt, dürfte jedoch der Fürst Varzin schon früher verlassen, da von dort hier eingetroffene Nachrichten die mehrmals in Aussicht genommene aber wieder ausgesetzte Reise des Reichskanzlers nach Wien nunmehr doch in diesem Monate noch zur Ausführung gelangen soll. Man spricht davon, daß der Reichskanzler möglichst noch in der folgenden Woche die Reise nach Wien antritt. Ob der Geheime Rath Bucher sich noch zuvor nach Varzin begiebt, wie ursprünglich in Aussicht genommen war, dürfte jetzt sehr fraglich erscheinen.

[Münzen.] Bis zum 26. Juli. d. J. waren in den Münzstätten des deutschen Reichs in Zwanzigmarkstücken 664,784,220 Mark und in Zehnmarkstücken 126,662,630 Mark ausgeprägt worden. In der Woche vom 27. Juli bis 2. August d. J. sind ferner geprägt in Zwanzigmarkstücken: in Berlin 6,363,320 Mark, in Hannover 1,901,140 Mark, in Frankfurt a. M. 3,863,000 Mark, in München 2,014,620 Mark, in Dresden 1,444,500 Mark, in Stuttgart 1,069,620 Mark und in Karlsruhe 401,660 Mark.

Die Gesammt-Ausprägung stellt sich daher bis zum 2. August d. J. auf 808,504,710 Mark, wovon 681,842,080 Mark in Zwanzigmarkstücken und 126,662,630 Mark in Zehnmarkstücken bestehen. (Reichsanz.)

D. R. C. [Zur beschleunigten Durchführung des Reichsmünzgesetzes] ist Seitens der Reichsregierung nunmehr an alle diejenigen Einzelregierungen, welche im Besitze von Münzstätten sind, das Ersuchen gerichtet worden, baldthunlichst Mittheilung darüber an das Reichskanzleramt gelangen zu lassen, ob sie geneigt sind, außer Reichsgoldmünzen, auch Reichs-Silber-, Nickel- und Kupfermünzen, auf ihren Münzstätten ausprägen zu lassen, und welche Leistungsfähigkeit sie für die einzelnen Münzstätten und Münzsorten in Aussicht stellen können für den Fall, daß die Goldausprägung in dem seitherigen Umfang fortgesetzt, oder auf die Hälfte beschränkt wird.

D. R. C. [Guldenstücke.] Nachdem durch Beschluß des Bundesraths die Annahme österreichischer Ein- und Zweiguldenstücke, sowie niederländischer Ein- und Zweieinhalb-Guldenstücke bei allen Staats- und sonstigen öffentlichen Kassen verboten worden und dementsprechend die Einzelregiernngen mit Anweisung versehen sind, ist nunmehr an die letzteren das weitere Ersuchen gerichtet worden, sich darüber zu äußern, ob einem auf Grund des Art. 13 des Münzgesetzes zu erlassenden allgemeinen Verbot dieser Münzen Bedenken entgegenstehen und ob und in wie weit ein Bedürfniß bestehe, ausländische Münzen bei Reichs- oder Landeskassen zu einem festen Course anzunehmen, und welcher Cours für die etwa zu bezeichnenden Münzen festzusetzen sein würde.

Königsberg i. Pr., 15. August. [Die durch Propst Dinder verhinderte Beerdigung eines Altkatholiken] auf dem katholischen Kirchhofe wird jedenfalls zu Remonstrationen führen. Die Wittwe des Verstorbenen weigerte sich, die Leiche ihres Mannes in dem Platze für Verbrecher in ungeweihter Erde begraben zu lassen. Die Polizeibehörde fand keinen Anhalt, gegen die Anordnungen des Propstes Dinder vorzugehen und mußte sanitätspolizeilich die Beerdigung fordern. Die Angelegenheit wird der altkatholischen Gemeinde Anlaß geben, in Berlin energische Maßregeln gegen ähnliche Vorkommnisse und zu ihrer Sicherstellung zu beantragen.

Gumbinnen, 16. August. [Cholera.] Heute ist hier der erste Cholerafall vorgekommen und zwar bei einem Soldaten der hiesigen Garnison.

Kiel, 13. Aug. [Regierungserlaß.] In einem an die königlichen Kirchenvisitatoren gerichteten Schreiben der königlichen Regierung zu Schleswig bezeichnet diese es als wünschenswerth, daß bei dem großen Interesse, welches die Klarstellung der Verhältnisse der volkswirthschaftlichen und socialen Frage für die weiteren Kreise der Bevölkerung gewonnen habe, richtige Anschauungen über die Bedingungen und natürlichen Gesetze, nach welchen sich die Höhe des Arbeitslohnes und der Gewinn der Fabrikanten und Gewerbtreibenden, die Preise der Lebensbedürfnisse, die Grundrente des Landmannes und der Zinsengenuß des Capitalisten regeln, verbreitet werden, und daß der Ueberzeugung Eingang verschafft werde, daß die Lage des Arbeiterstandes, im Großen und Ganzen genommen, jetzt besser sei, als in früheren Zeiten, und daß die praktische Anwendung der socialistischen Lehren am schwersten die arbeitenden Klassen selbst schädigen müsse. Der Lehrerstand wird sodann als ganz besonders berufen bezeichnet, den großen Einfluß, welchen derselbe auf die reifere Jugend und, besonders auf dem Lande, in dem Kreise der Erwachsenen auszuüben im Stande sei, in der angedeuteten Richtung geltend zu machen. Die dazu erforderliche Bekanntschaft mit den Lehren der Volkswirthschaft könnten die Lehrer aus dem kleinen Werke: „Volkswirthschaft für Jedermann. Auf Veranlassung der königlich württembergischen Centralstelle für Handel und Gewerbe herausgegeben. Berlin, Wilhelmsstraße 91, Verlag von Leonhard Simion, 1873" — entnehmen. Schließlich werden die königl. Kirchenvisitatoren und städtischen Schulcollegien des Regierungsbezirkes ersucht, die Lehrer auf das genannte Büchlein aufmerksam zu machen, auf die Anschaffung desselben für Volks- und Schulbibliotheken hinzuwirken und sich gelegentlich darüber Kenntniß zu schaffen, ob die Lehrer an den Volksschulen bestrebt seien, die aus der genannten Schrift gewonnenen Anschauungen in ihrem Kreise zu verbreiten. (Kiel. Ztg.)

Kiel, 15. August. [Zur Stimmung gegen Deutschland] schreibt die „K. Z.": Die officiösen Organe, z. B. die „D. N.", wissen bereits von dem durch den Besuch des deutschen Kronprinzen hervorgerufenen wohlthätigen Einfluß auf die Stimmung der skandinavischen Bevölkerung Deutschland gegenüber zu berichten. Dieser „Umschwung" soll namentlich in der Haltung der früher deutschfeindlichen Presse bemerkbar sein, deren Führer durch den persönlichen Eindruck des deutschen Kronprinzen gewonnen, jetzt ihrer unverhohlenen Freude über den „Gast der norwegischen Nation" Ausdruck geben. Wir sind weit davon entfernt, den Einfluß der liebenswürdigen Persönlichkeit des künftigen deutschen Kaisers zu unterschätzen, glauben aber doch behaupten zu dürfen, daß der officiös als vollzogen verkündigte Umschwung der Stimmung noch keineswegs allgemein eingetreten ist. Daß das Verhältniß zu der schwedischen Königsfamilie, die außerdem durch Familienbande mit Deutschland Beziehungen hat, sich recht herzlich gestaltet hat, unterliegt keinem Zweifel; gleichfalls auch sind Seitens der Bevölkerung überall der Empfang und die Kundgebungen der Theilnahme in durchaus würdiger und sympathischer Form aufgetreten. Aber von Achtung und Höflichkeit bis zum Gefühle politischer Sympathie und Zusammengehörigkeit ist ein weiter Sprung. Die Offiziere und die Mannschaft des deutschen Escadres, das jetzt nach Kiel zurückgekehrt ist, wollen auch, trotz aller Höflichkeit unserer nördlichen Stammverwandten, eine gewisse reservirte Haltung bemerkt haben. Nur um alle Täuschungen über die momentane Gesinnung der Skandinavier uns gegenüber zu verhindern, haben wir hier der Sache Erwähnung gethan. Wir hoffen aber, daß sich mehr und mehr in den skandinavischen Volkskreisen die Ueberzeugung Bahn brechen möge, daß die politische wie die nationale Entwickelung, die geistigen wie die materiellen Interessen aus einem innigen brüderlichen Anschluß an Deutschland nur Gewinn ziehen werden.

Posen, 16. Aug. [Zum Kirchen-Conflict.] Der Geistliche Bloch in Kulm, welcher als Angehöriger des Lazaristenordens, wie bereits früher mitgetheilt wurde, seitens der königl. Regierung zu Marienwerder die Weisung erhalten hatte, binnen 14 Tagen Kulm und später den Regierungs-Bezirk Marienwerder zu verlassen, hat hiergegen bei der Regierung remonstrirt, indem er geltend machte, daß er Weltgeistlicher sei und sich nur äußerlich der Lazaristen-Niederlassung in Kulm angeschlossen habe, und daß demnach das Jesuitengesetz auf ihn keine Anwendung finde. Es ist nun, wie die „Gaz. Tor." mittheilt, beim bischöflichen Consistorium seitens der Regierung angefragt worden, ob sich die Sache in Wirklichkeit so verhalte, wie Bloch es angegeben.

In Kulm erhielten die katholischen Mädchen bisher Unterricht in der dortigen Anstalt der Barmherzigen Schwestern. Nachdem nun der Cultusminister bestimmt hat, daß den letzteren dieser Unterricht entzogen werden soll, hat der Magistrat, wie die „Gaz. Tor." mittheilt, gebeten, daß die Ausführung dieser Maßregel bis zum Jahre 1875 sistirt werde, wo die Verpachtung des alten Gymnasialgebäudes ablaufe, indem alsdann in diesem Gebäude eine katholische Mädchenschule eingerichtet werden würde. Doch ist dies Gesuch seitens des Ministers abschläglich beschieden worden. Der Magistrat will nun mit den Barmherzigen Schwestern in Unterhandlung treten, und dieselben ersuchen, daß sie die Unterbringung der Mädchenschule in ihrem Gebäude gestatten. (Pos. Z.)

Posen, 16. August. [Gegen den Propst Brzezinski in Storchnest] ist am 14. d. die Exekution wegen der ihm zuerkannten Strafe von 100 Thlr. vollstreckt worden.

Dresden, 16. August. [Das Befinden des Königs] ist, dem „Dresdener Journal" zufolge, fortdauernd ein befriedigendes. Der Kronprinz und die Kronprinzessin gedenken in den nächsten Tagen die beabsichtigte Reise nach Wien anzutreten.

Kassel, 14. August. [Eine Zusammenkunft deutscher Kirchenrechtslehrer.] Man schreibt der „Spen. Z." von hier:

Die wichtigen kirchlich-politischen Fragen, denen gegenüber vor Allem die kirchenrechtlichen Fachmänner Stellung nehmen, boten die Veranlassung, im verflossenen Winter eine Zusammenkunft derjenigen deutschen Juristen anzuregen, die auf Universitätslehrstühlen oder in der Literatur das Kirchenrecht pflegen. Der Gedanke fand allgemeinen Anklang; es wurde für den 13. und 14. August d. J. eine Zusammenkunft in Kassel festgesetzt, deren Besuch einige zwanzig Professoren in Aussicht stellten. Leider traten für die meisten Abhaltungsgründe persönlicher Natur, zumeist nothwendige Badereisen, ein. Es fanden sich in Kassel ein die Herren Professoren: Berchtold aus München, Dove aus Göttingen, Groß aus Gratz, Hermann aus Jena, Hinschius aus Berlin, v. Meibom aus Bonn, Meser aus Rostock, v. Schulte aus Bonn, Sohn aus Straßburg. Diese hielten unter dem Vorsitze des Consistorial-Raths O. Mejer (die gestrige Meldung der Kasseler Blätter, daß Prof. v. Schulte den Vorsitz geführt, war irrthümlich) am 13. und 14. August drei lange Conferenzen, in denen eingehende Discussionen über eine Anzahl von Fragen gepflogen wurden.

Zuerst wurde auf Antrag von Professor Hinschius, der dabei auf die augenblickliche praktische Wichtigkeit der Frage und das Urtheil des königlich preußischen Ober-Tribunals vom 21. Mai 1873 einging, die Stellung der deutschen Staatsregierungen zu der Sache der Altkatholiken erörtert. Man faßte einstimmig die Beschlüsse:

„1. Die Altkatholiken sind als Mitglieder der von den Staaten anerkannten katholischen Kirche anzusehen.

2. Die deutschen Regierungen sind berechtigt, den am 11. August in Rotterdam consecrirten Bischof Reinkens anzuerkennen.

3. Diese Anerkennung sind die Regierungen im Verwaltungswege zu geben berechtigt."

Bei den folgenden Besprechungen, denen eine Anzahl von früher den einzelnen Eingeladenen mitgetheilten Fragen zu Grunde gelegt wurde, gelangte man zur einstimmigen Annahme folgender für die Gegenwart wichtigen Beschlüsse:

„1 Die durch die Uebereinkunft zwischen Staat und Kirche festgesetzten Dotationen kirchlicher Institute sind in Voraussetzung eines den Staatsgesetzen entsprechenden Verhaltens zugesichert und können in Ermangelung eines solchen aus allgemeinen Grundsätzen einbehalten werden."

Es wurde aber constatirt, daß dadurch der Frage nicht präjudicirt werde, ob in einem einzelnen Staate, wie z. B. in Preußen, diese Berechtigung neben der gesetzlichen Berechtigung zu anderen Maßregeln (§ 24 preuß. Ges. vom 12. Mai 1873) bestehen bleibt oder nicht.

„2. Die Bischöfe, Domherren u. s. w. haben bezüglich der ihnen in einem Concordate oder in einer Circumscriptionsbulle als Präbende bestimmten Dotationen auf Grund des Concordats beziehungsweise der Circumscriptionsbulle als solcher kein Civilklagerecht.

„3. Ein solches können sie haben aus der staatlichen Anerkennung; dasselbe unterliegt aus diesem Grunde den in Betreff der Zurücknahme angenommenen Grundsätzen.

„4. Es ist nicht zu billigen, die Verkündigung kirchlicher Erlasse unter dem gleichen Gesichtspunkte wie sonstige Veröffentlichungen zu behandeln. Es ist darauf zu halten, daß alle allgemeinen oder zur Veröffentlichung bestimmten besonderen kirchlichen Anordnungen mindestens gleichzeitig mit ihrer Hinausgabe der höheren Regierungsstelle mitgetheilt worden, damit diese zu prüfen im Stande sei, ob dieselben in bürgerliche oder politische Verhältnisse eingreifen. Die Erfüllung der betreffenden Verbindlichkeiten ist erforderlichen Falls durch Geldstrafen bezw. Amtssperre zu erzwingen."

Bezüglich mehrerer Fragen kirchlich-politischer Natur wurde nach eingehender Erörterung zur Ausarbeitung einer Vorlage je ein Referent und Correferent bestimmt. Man setzte dann eine Commission ein, welche für eine 1874 in Nürnberg abzuhaltende zweite Zusammenkunft die Zeit, Materien u. s. w. durch Correspondenz festzustellen habe. Alle Anwesenden schieden in der Ueberzeugung, daß solche Besprechungen von größtem Interesse und Nutzen für die Wissenschaft und das Leben werden können. Es ist daher die Hoffnung berechtigt, daß sich in Nürnberg alle Einzuladenden einfinden werden. Daß in solchen engeren Verhandlungen von Fachmännern mit einer ganz anderen Gründlichkeit wie in großen Versammlungen vorgegangen werden kann, unterliegt keinem Zweifel.

Frankfurt a. M., 17. August. [In der Anklagesache wider den Bischof von Fulda] ist nach einer Meldung des „Frankfurter Journal", von den Fuldaer Gerichte eine Termin zur Verhandlung auf den 26. August anberaumt worden.

Detmold, 11. August. [Sedanfeier.] Der Fürst hat befohlen, daß zum Andenken an die glorreichen Erfolge des Krieges von 1870 bis 1871 und an die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches, im hiesigen Lande eine allgemeine kirchliche und Schulfeier am 2. September stattfinde. Das Consistorium weist demnach die Pastoren des Landes an, am 2. September Vormittags einen feierlichen Gottesdienst, dessen Einrichtung im Einzelnen ihnen überlassen bleibt, zu halten. Der Nachmittag des Tages ist zu einer angemessenen Schulfeier zu verwenden, über welche die Lehrer mit dem betreffenden Schul-Inspector und Schulvorstande sich zu benehmen haben. (Reichsanz.)

Cöln, 14. August. [Auflösung.] Die gestrige Versammlung der hiesigen Katholikenvereins, der bei seinen Zusammenkünfte gewöhnlich eine ungemein große Redseligkeit an den Tag legt, wurde durch den anwesenden Polizeibeamten aufgelöst, weil ein etwas echauffirter Redner, der sich das Collegium der Stadtverordneten zur Charakteristik auserkoren hatte, Bemerkungen von sich gab, in welchen der Beamte eine öffentliche Beleidigung der Stadtverordneten erblickte.

Vom Niederrhein, 14. August. [Ultramontanes.] Endlich beginnen die Wirkungen des so lange herbeigesehnten Schulaufsichtsgesetzes sich auch in den hiesigen Brutstätten des ultramontanen Geistes bemerklich zu machen. Wir sagen: endlich! denn die fast unbegreifliche Langmuth der Regierung erregte selbst in solchen Kreisen ein bedenkliches Kopfschütteln, welche sonst vor jeder Ueberstürzung zu warnen und jedem Eclat ängstlich aus dem Wege zu gehen pflegen. Ihre Leser werden sich ohne Zweifel noch des Dechanten Brüel, Pfarrers und früheren Militärseelsorgers in dem Kreisstädtchen Geldern erinnern. Vor etwa Jahresfrist weigerte sich der consecrirte Patriot, eine militärische Fahuenweihe vorzunehmen, so daß die Militärbehörde genöthigt war, den katholischen Divisionsprediger Dr. Kayser aus Düsseldorf für diesen feierlichen Act zu requiriren. Als jüngst der Großneffe unseres kaiserlichen Herrn, Se k. Hoheit der Prinz Adalbert in Carlsbad verschieden war, weigerte sich der hochwürdige Biedermann, die Trauerkunde in seiner Eigenschaft als Militärseelsorger von der Kanzel herab zu verkünden. Diese eigenthümliche Bethätigung ultramontaner Loyalität war der Militärbehörde denn doch zu stark, und Herr Brüel wurde sofort nach dieser zweiten Renitenz seiner Stellung als Militärgeistlicher enthoben. Nach wie vor aber blieb Dechant Brüel Localschulinspector der Stadt Geldern und nach wie vor blieb die Jugend derselben den pädagogischen Einflüssen dieses Mannes preisgegeben. Nach den vorausgeschickten Daten werden Ihre Leser sich nicht wundern, wenn man hier die Langmuth der Regierung unbegreiflich fand und sich erstaunt frug, zu welchem Zwecke denn eigentlich das Schulaufsichtsgesetz erlassen sei, wenn man nicht wenigstens den schlimmsten Einwirkungen des Ultramontanismus auf die Volksschule energisch Schranken setzen wolle. Jetzt endlich scheint man sich zu einiger Thatkraft aufgerafft zu haben; außer dem Dechanten Brül ist in den letzten Tagen auch der Oberpfarrer Spröteler in Viersen von dem Localschulinspectorat entbunden worden. Oberpfarrer Schröteler — irren wir nicht ein Jesuitenzögling — ist bei hoher geistiger Befähigung einer der fanatischsten ultramontanen Geistlichen am Niederrhein; welch' einen Geist die vieljährige Thätigkeit dieses Mannes in dem früher sich durch Loyalität und Toleranz rühmlichst auszeichnenden Viersen erzeugte, bekundeten die groben Ruhestörungen aus Anlaß der jüngsten Bürgermeisterwahl, deren auch in Ihrem Blatte s. Z. gedacht worden ist. Außerdem hat Viersen allerdings auch 12 lange Jahre hindurch dem Mitgliede der Centrumsfraction, Dr. Kirch, als Versuchsfeld für seine Verwaltungsthätigkeit gedient. Charakteristisch für die verflossene Mühler'sche Verwaltung ist es, daß diese beiden hochwürdigen Herren, deren pädagogischer Thätigkeit die Regierung jetzt ein Ziel gesetzt hat, mit mit dem rothen Adlerorden decorirt werden konnten. (Sp. Z.)

München, 15. August. [Untersuchung.] Wie Ihnen bekannt, sind vom königl. Kriegsministerium genaue Erhebungen über die Ursachen der bedauernswerthen Vorkommnisse bei dem Truppenmarsche von Mezieres nach Sedan am 23. v. M. veranlaßt worden. Diese haben nun ergeben, daß an den vorgekommenen Erkrankungs- und Todesfällen von Mannschaften des 3. Infanterieregiments und der 2. Compagnie des 1. Pionnier-Bataillons keinem der betreffenden Commandeure irgendeine Schuld beigemessen oder überhaupt ein Versäumniß zur Last gelegt werden kann. Die Ursache der erwähnten Erkrankungs- und Todesfälle ist lediglich in den Wirkungen einer abnorm hohen Temperatur am Marschtag zu suchen. (A. A. Z.)

Vom Lech, 12. August. [Truppen-Inspection. — Altkatholisches.] Es herrscht noch immer Ungewißheit darüber, welchen Umfang die bevorstehende Inspection süddeutscher Truppen durch den Kronprinzen des Deutschen Reiches in Bezug auf das baierische Militär erhalten wird. Aus München ist als On dit kürzlich berichtet worden, daß diese Frage in einer außerordentlich einberufenen Staatsraths-Sitzung behandelt worden sei. So schlimm oder gut, je nachdem man den politischen Standpunkt zur Beurtheilung wählt, wird es nun wohl nicht sein, aber gewisse Nachklänge der vorigen Stimmung scheinen immer noch nachzuzittern. Möglicherweise zerhaut die Cholera, welche schon Ursache geworden ist, daß verschiedene Zusammenkünfte der Vereine, Prozessionen abcommandirt oder vertagt worden sind, auch diesen gordischen Knoten, an dem glücklicher Weise die Weltherrschaft nicht mehr hängt. Der baierische Kriegs-Minister ist übrigens wieder in Urlaub gegangen, woraus zu schließen ist, daß die Angelegenheit nach der einen oder anderen Seite ihre, wenn auch noch nicht bekannt gewordene Erledigung gefunden hat. — Von der schwäbischen Kreis-Regierung ist in einer altkatholischen Sache eine Entscheidung ergangen, die allerdings dem theoretischen Standpunkt der Staatsregierung ganz entspricht. Der katholische Stadtpfarrer in Nordstemmen, ein clericaler Agitator ersten Ranges hatte sich geweigert, eine vom Pfarrer Haßler aus München vorgenommene Taufe in das Taufregister einzutragen, weil sich Herr Haßler als „katholischer Priester" in seinem Zeugniß nannte. Dem Herrn Stadtpfarrer ist jetzt eröffnet worden, daß in den Augen der Regierung die Unterwerfung unter das Unfehlbarkeits-Dogma nicht den Priesterstand ausmache, und daß die Herren Haßler und Gen. nicht weniger „katholische Priester" sind, als Herr Wildegger und die anderen Infallibilisten. (K. Z.)

* **Hildesheim**, 14. August. [Herr A. Hildebrand,] Lehrer für Land- und Volkswirthschaft an der hiesigen landwirthschaftlichen Lehranstalt, ist einstimmig als Lehrer für Landwirthschaft an der Ackerbauschule in Warffum (Niederlande) mit einem Jahresgehalt von 2000 Gulden gewählt worden. Bei der noch immer sich hinzögernden schließlichen Regelung des landwirthschaftlichen Mittelschulwesens in Preußen, namentlich in Beziehung auf das Freiwilligenrecht und die dadurch bedingte Frequenz und sichere Zukunft dieser Schulen, war es der Direction der hiesigen Schule leider nicht möglich diese bewährte Lehrkraft zu erhalten.

♀ **Metz**, 15. Aug. [Die Behandlung der französischen Sprache in den höheren Lehranstalten Elsaß-Lothringens. — Aeußerungen eines französischen Blattes über die Affaire in Pont-a-Mousson. — Eidesformel der Mitglieder der Kreis- und Bezirkstage. — Maria-Himmelfahrtstag.] Aus dem so eben veröffentlichten Regulativ für die höheren Lehranstalten in Elsaß-Lothringen, wohin die Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen gehören, entnehmen wir diejenigen Bestimmungen, welche über den Gebrauch der deutschen und französischen Sprache handeln. Nach § 10 ist die Unterrichtssprache in allen höheren Schulen die deutsche. Der Unterricht in der französischen Sprache darf mittelst dieser Sprache selbst ertheilt werden, wenn ein genügendes Verständniß dafür vorhanden ist. Wo besondere Verhältnisse es nöthig machen, darf der Oberpräsident den Gebrauch der französischen Sprache für den Unterricht in der Mathematik, Physik und Chemie noch für bestimmte Zeit gestatten. Diese besonderen Verhältnisse beziehen sich auf das französische und gemischte Sprachgebiet, dessen Abgrenzung für diesen Zweck dem Oberpräsidenten überlassen bleibt, der § 11 präcisirt die Ausnahmen, welche das Oberpräsidium gestatten darf; so darf der Unterricht in solchen Vorschulklassen (Vorbereitungsklassen zu den höheren Lehranstalten), deren Schüler sämmtlich das Französische als Muttersprache reden, in französischer Sprache ertheilt werden, indeß wird der Unterricht in der deutschen Sprache mittelst derselben ertheilt, sobald ein genügendes Verständniß dafür erreicht ist. In Sexta und Quinta der Realschulen kann auch Geschichte und Geographie in französischer Sprache gelehrt werden u. s. w. Im § 12 wird bestimmt, daß in den Vorschulklassen die deutsche Sprache in sechs Stunden wöchentlich gelehrt wird, die französische in vier bis sechs. — Man möchte darnach urtheilen, daß die Regierung billig Rücksicht genommen auf das französisch redende Element in den Reichslanden. Das Urtheil von Vielen ist aber gerade entgegengesetzt; man ist eben auf gewisser Seite darüber indignirt, daß die Jugend Deutsch lernen muß! Dies muß sie allerdings, wenn sie eine der höheren Lehranstalten besuchen will, da die Besucheuden nach § 2 ein solches Maß der Vorkenntnisse in der deutschen Sprache gewonnen haben müssen, daß sie dem Unterrichte in den höheren Lehranstalten folgen können. Allmälig, aber sicher werden wir dahin gelangen, daß die Bewohner deutscher Lande auch deutsch sprechen können! — In Bezug auf die bekannte Mißhandlung der beiden Deutschen auf dem Bahnhofe zu Pont-a-Mousson bringt der in Nancy erscheinende „Courrier de la Moselle" einen bemerkenswerthen Artikel, der mit den Worten beginnt: „Wir können nicht genug empört sein über solche gewaltthätige Acte, welche in keiner Weise durch die in Folge der Befreiung des Landes verursachte Aufregung (le délire) sich entschuldigen lassen." Das Blatt, das nichts weniger als deutschfreundlich gesinnt ist, geißelt sodann die feige Menge, die zwei einzelne, schutzlose Individuen, dazu noch eine Frau, angreifen konnte und weist auf Luneville und Nancy, wo die allgemeine Freude und Begeisterung nicht geringer war, wohin aber gleichwohl noch mehrere Tage nach dem Ausmarsch, preußische Offiziere und Ordonnanzen zurückkehren dürften, ohne im Mindesten belästigt zu werden. Der Schluß des Artikels lautet wörtlich: „Ein für alle Mal! Beeilen wir uns die Deutschen in dem nachzuahmen, was sie Gutes und Ausgezeichnetes an sich haben und worin sie uns überlegen sind, alles Uebrige wollen wir ihnen lassen." — Oefter ist die Frage ventilirt worden, in welcher Weise die Deputirten der Bezirks- und Kreistage den Eid zu leisten haben würden. Eine kaiserliche Verordnung vom 6. d. M. bestimmt, daß bis zum Eintritt der Wirksamkeit der Reichsverfassung in der bisherigen Eidesformel an Stelle der Worte: „Gehorsam der Verfassung", die Worte gesetzt werden „Gehorsam den Gesetzen", so daß der Eid lautet: „Ich schwöre Gehorsam den Gesetzen und Treue dem Kaiser." — Bereits seit Tagesgrauen verkündet ununterbrochenes Glockengeläute, daß der heutige Tag ein kirchlicher Feiertag ist. Die Erinnerung an die frühere Bedeutung dieses Tages in Lothringen wird wohl mancher Dame wieder Veranlassung geben, die bekannten Farben heute zur Schau zu tragen. Ob Nachmittags wieder wie die vergangenen Jahre eine feierliche Procession durch die Straßen der Stadt stattfinden wird, ist mir nicht bekannt.

Oesterreich.

Wien, 17. August. [Bei der Preisvertheilung auf der Weltausstellung] sollen, wie das „Neue Fremdenblatt" erfährt, in Gruppe 13 (Maschinenwesen) im Ganzen 1091 Aussteller prämiirt und von denselben 40 durch Ehrendiplome ausgezeichnet werden. Auf das deutsche Reich fallen, wie verlautet, zehn Ehrendiplome für folgende Aussteller: König und Bauer in Oberzell, die sächsische Webstuhlfabrik in Chemnitz, die Maschinenbauanstalt in Witten, die Maschinenbauanstalt Humboldt in Kalk, die Chemnitzer Werkzeug- und Maschinenfabrik und die sächsische Maschinenfabrik in Chemnitz, Hellmann u. Ducomun in Mühlhausen, Borsig in Berlin, Nagel u. Kemp in Hamburg und die Dingler'sche Maschinenfabrik in Zweibrücken, außerdem 83 Fortschritts- und 169 Verdienstmedaillen und 79 Anerkennungsdiplome. Für Rußland sind in Aussicht genommen: Ein Ehrendiplom für die Maschinenfabrik-Gesellschaft zu Kolowna, 7 Fortschritts- und 16 Verdienstmedaillen und 13 Anerkennungsdiplome. — Dänemark: Ein Ehrendiplom für Burmeister u. Wein in Kopenhagen, 2 Fortschritts- und 4 Verdienstmedaillen und 5 Anerkennungsdiplome. — Schweden: Ein Ehrendiplom für Bolinder in Stockholm, 2 Fortschritts- und 3 Verdienstmedaillen und ein Anerkennungsdiplom.

Gastein, 16. Aug. [Se. Majestät der deutsche Kaiser,] welcher sich der rüstigsten Gesundheit erfreut, macht täglich eine Promenade oder eine Ausfahrt und nimmt die regelmäßigen Vorträge des Civil- und Militärcabinets und des Geheimen Legationsraths v. Bülow entgegen.

Schweiz.

Bern, 12. Aug. [Das Central-Comite der liberalen Katholiken-Vereine] hat auch an sämmtliche liberale Cantonsregierungen eine Einladung zur Theilnahme an der am 31. August nächsthin in Olten stattfindenden Delegirtenversammlung erlassen. Das betreffende Einladungsschreiben lautet:

„Hochgeehrte Herren! Am künftigen 31. August werden die Delegirten der schweizerischen Vereine freisinniger Katholiken zu einer außerordentlichen Versammlung in Olten zusammentreten. Als wichtigster Verhandlungsgegenstand erscheint die Frage über die Gründung einer Kirchenverfassung für die schweizerischen liberalen Katholiken. Diese tiefgreifende confessionelle Frage involvirt u. A. noch diejenige, ob an die Stelle der bisherigen Organisation ein schweizerisches National-Bisthum errichtet werden soll, principiell ausgedrückt: die Frage nach der Bedeutung und Gestaltung des Episkopats in der altkatholischen Kirche der Schweiz. Hochgeehrte Herren! Wir sind von der Ueberzeugung durchdrungen, daß diese Frage nur durch das Zusammenwirken der liberalen Stände mit dem Verein freisinniger Katholiken zu einem glücklichen Abschluß im Sinne religiöser Freiheit und Duldung gebracht werden kann, wodurch sowohl die Interessen des Vaterlandes allseitig gewahrt werden, als auch die religiösen Bedürfnisse des Glaubens der Kirchengenossen ihre volle Befriedigung finden können. Von dieser Ueberzeugung ausgehend, ersuchen wir Sie, hochverehrte Herren, dringend, an unseren Berathungen durch Delegirte Theil zu nehmen. Wir erklären es als besonderes wünschenswerth, daß Ihre Abordnung schon der vorberathenden Sitzung des unterzeichneten Central-Comites, Sonnabend den 30. August, Nachmittags 6½ Uhr, in Olten beiwohne. Die Begegnung der Theilnehmer wird zu dieser Zeit am Bahnhof in Olten Statt finden." Dem Vernehmen nach werden die eingeladenen Regierungen dem Gesuche entsprechen.

[Zur protestantischen Reformbewegung.] Aus Basel-Land berichtet der „Bund":

Pfarrer Linder in Kirchberg hat letzte Woche in alle Theile des reformirten Cantons eine persönliche Einladung an Freunde des Fortschritts gerichtet zu einer Versammlung auf Sonntag, den 10. August, im Gasthofe zum Schlüssel in Liestal. Der Zweck dieser Versammlung war im Einladungsschreiben nach der Basel-Landschaftlichen Zeitung dahin präcisirt: „Schon seit längerer Zeit hat die durch die protestantische Kirche gehende Reformbewegung auch in Basel-Land Beifall gefunden, und nicht wenige freidenkende Männer haben sich gefragt, ob es nicht an der Zeit wäre, auch bei uns dem Streben nach consequenter Durchführung der protestantischen Grundsätze durch einen Verein einen entschiedenen Ausdruck zu geben. Einige Freunde der Reformsache haben nun unlängst beschlossen, die Bildung eines basel-landschaftlichen kirchlichen Reformvereins, resp. einer Section des schweizerischen Vereins für freies Christenthum, anzuregen. Zweck dieser Vereinigung wäre etwa: Gegenseitige Förderung und Befestigung in den Grundsätzen des freien Christenthums, Unterstützung der Reformbestrebungen im Vaterland, Gestaltung der kirchlichen Verhältnisse im Sinne eines vernünftigen Fortschritts, nöthigenfalls auch Kampf gegen unprotestantisches und irrationelles Wesen in kirchlicher Theorie und Praxis." Dieser Einladung sind am Sonntage gegen 100 Männer aus allen Gegenden des reformirten Cantontheils gefolgt. Mit Einstimmigkeit wurde die Gründung eines „basel-landschaftlichen kirchlichen Reformvereins" und Anschluß als Section an den „Schweizerischen Verein für freies Christenthum" beschlossen. Darauf wurde zur Organisation des Vereins geschritten und zum Präsidenten erwählt Pfarrer Linder in Kirchberg, zu Mitgliedern Nationalrath Graf und Regierungsrath Dr. Martin. In Zukunft wird öffentlich und Jedermann zu der Versammlung eingeladen werden.

Bern, 16. August. [Der Bundesrath] hat zu Mitgliedern der schweizerisch-italienischen Conferenz, welche im September abgehalten werden soll, um über den Abschluß eines Vertrages betreffs des Anschlußes der Gotthardbahn bei Chiasso und über die Feststellung der internationalen Stationen zu berathen, den Landamman Heer und den Inspector der Gotthardbahn Koller ernannt. Italien wird auf der Conferenz durch den Gesandten in Bern, Senator Melegari und durch die Commandeure Biglia und Mella vertreten werden.

Frankreich.

Paris, 16. August. [Der gestrige Napoleonstag] ist hier und in den Provinzen in vollständiger Ruhe verlaufen, es fand nirgends eine bonapartistische Kundgebung statt.

Spanien

Madrid, 16. August. [Die Carlisten] haben nach aus Bilbao eingelaufenen Nachrichten die Stadt zur Capitulation aufgefordert und derselben eine zweitägige Frist gesetzt.

Schweden.

Stockholm, 13. August. [Ihre Majestäten der König und die Königin] nebst Sr. königlichen Hoheit dem Kronprinzen und dem Prinzen Carl kamen gestern Abend um 7 Uhr hier an. Am Bahnhofe wurden Ihre Majestäten von Ihrer Majestät der verwittweten Königin und Ihrer königlichen Hoheit der verwittweten Herzogin von Dalekarlien, sowie von den Spitzen der Behörden empfangen. Der Eingang zu dem königlichen Wartesalon war mit dem Wappen der vereinigten Reiche decorirt, umgeben von schwedischen und norwegischen Flaggen; die ganze Decoration, in blauem Felde mit goldenen Kronen überstreut, wurde von Haltern getragen, welche aus schwedischen und norwegischen Flaggen bestanden. Der Wartesalon war mit Blumen festlich geschmückt und ein großer Theil der Bahn bis zum Centralbahnhofe auf beiden Seiten mit Flaggen geziert. Ihre Majestäten wurden von der ungemein zahlreich versammelten Volksmenge mit lebhaften Hurrahrufen und Blumenwerfen begrüßt. Ihre Majestät die Königin und die königlichen Prinzen reisten sogleich nach Drottningholm ab, Se. Majestät der König aber erst, nachdem er auf dem Schlosse Staatsrath gehalten und die interimistische Regierung aufgelöst hatte.

Christiania, 10. August. Am Donnerstag Abend brachte die Stadt Christiania Ihren Majestäten dem Könige und der Königin ihre Huldigung durch einen Fackelzug dar, welcher zur See über Frognerkilen nach Oscarshal ging. Der Abend war genügend dunkel, um die Lichtwirkung zur Geltung kommen zu lassen. Gegen 9 Uhr versammelten sich in der Pipervikbucht gegen 150 Boote, welche alle hintereinander befestigt wurden, denn der ganze Zug sollte von einem Bugsierdampfer gezogen werden. Etwas später ging der Dampfer, an dessen Bord sich das Festcomite befand, hinaus und nahm die Flotille ins Schlepptau. Darauf wurden die Fackeln angezündet; sowohl das Bugsierdampfschiff wie ein anderes Dampfboot, auf welchem sich die Gesangvereine der Studirenden und der Kaufleute befanden, waren von den Mastspitzen bis zur Wasserlinie mit orientalischen Lampen illuminirt. Mehrere auf gleiche Weise illuminirte Dampfboote mit Zuschauern hielten sich in der Nähe auf. Die oberen Umrisse der Brandscheeren waren von ihrem Besitzer, Rittmeister Hesiye, mit einer dichten Reihe Theertonnen illuminirt, deren Flammen aus dem Spiegel des Fjords wiederstrahlten. Auf Oscarshal erwarteten Se. Majestät der König und die Königin, Se. kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen, Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen und eine beschränkte Anzahl Gäste aus der nächsten Umgebung des Hofes den Fackelzug, welcher um die Scheeren in Frognerkilen hineinbog. Da eine südwestliche Brise den Rauch von den Fackeln gegen Norden führte, so war der Anblick von Oscarshal aus um so prächtiger. Zur Erhöhung der Wirkung trug in hohem Grade der Umstand bei, daß fast alle Landsitze auf der nördlichen Seite von Frognerkilen in reicher und abwechselnder Illumination strahlten. Auch auf der Ladegaardsinsel waren viele Villen reich illuminirt, sowie denn auch der Thurm und die Dachgesimse von Oscarshal mit couleurten Lampen behängt waren. Nachdem die ganze lange Flotille eine Schwenkung bei Oscarshal vorbei gemacht hatte, während welcher jubelnde Hurrahrufe unter Erhebung der Fackeln von der Flotille erschallten, begaben sich die Gesangvereine und die Deputation mit Fackeln bei Oscarshal an Land und hinauf zur Terrasse vor dem Schlosse, wo die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit Gefolge gegenwärtig waren. Hier hielt der Wortführer der Deputation eine Anrede an Ihre Majestäten. Se. Majestät der König dankte für die schöne Huldigung, welche Christianias Bewohner ihm und der Königin entgegengebracht. Er sei erfreut über die Liebe und das Vertrauen, welches die Einwohner dieser Stadt und das ganze norwegische Volk ihm und seinem Hause immer gezeigt hätten, ein Vertrauen, welchem er mit Gottes Hilfe niemals untreu werden werde. Hierauf trugen die Gesangvereine ein Lied vor und unmittelbar daran schloß sich der zweite Theil des Festes, welches in einem Feuerwerk bestand, das auf einem großen Ponton zwischen Oscarshal und Skarpsno abgebrannt wurde.

Stockholm, 16. Aug. [Der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen] nahm gestern an einem ihm zu Ehren vom Gesandten des deutschen Reichs, Freiherrn v. Richthofen, auf Hasselbacken gegebenen Diner Theil. Vor dem Gebäude, auf welchem die deutsche Flagge aufgezogen war, hatte sich eine unzählige Volksmenge versammelt, welche den Kronprinzen, so oft er sich zeigte, mit Hochrufen begrüßte. Von Gripsholm, wohin ihn der König und die Königin begleiten, begiebt sich der Kronprinz heute nach Söderlelge und von da per Extrazug nach Malmö. An allen Orten wird derselbe von sympathischen Kundgebungen der Bevölkerung empfangen.

Drottningholm, 16. Aug. [Der Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen] tritt heute Abend um 8½ Uhr von Gripsholm aus die Rückreise an; derselbe wird am 17. d. M. Mittags in Malmö eintreffen und von dort an Bord Sr. Majestät Yacht „Grille" die Rückreise fortsetzen.

Rußland.

Petersburg, 16. August. [Militärisches.] Das Erforderniß des Militärbudgets, welches dieses Jahr 169,290,000 Rubel beträgt, wird sich im Jahre 1874 auf 174,290,000 Rubel also 5 Millionen höher belaufen und soll für die folgenden 4 Jahre eine weitere Steigerung von 5 Millionen bis zum Betrage von 179,290,000 Rubel erfahren. — Ein kaiserliches Rescript ordnet die sofortige Entlassung aller im europäischen Rußland befindlichen Reservebataillone an, sobald die neu ausgehobene junge Mannschaft bei den Fahnen eingetroffen ist.

Amerika.

Newyork, 14. August. [Das Postdampfschiff des Baltischen Lloyd, Ernst Moritz Arndt] Kapt. C. Fellberg ist gestern hier eingetroffen. Grund zu dieser längeren Fahrt ist der Verlust sämmtlicher Schraubenflügel. Durch die reichliche Verproviantirung ist kein Mangel an Lebenmitteln und Wasser eingetreten.

Breslau, 18. August. [Der Hauptlehrer und Rector Körnig] ist zum Kreis-Schul-Inspector der sämmtlichen katholischen Elementarschulen, Privat-Unterrichts- und Erziehungs-Anstalten gleicher Kategorie im Kreise Leobschütz mit Anweisung des Wohnsitzes in Leobschütz ernannt worden.

μ [Alarmirung der Feuerwehr.] Gestern Mittag in der zwölften Stunde war eine seitwärts der Hundsfelder Chaussee belegene ziemlich große Wiesenparzelle, wahrscheinlich durch muthwilliges Anzünden des trockenen Grases in Brand gerathen. Bei Ankunft der deshalb alarmirten Hauptfeuerwache hatten Oder- und Sandthorfeuerwache mit Hilfe des herbeigeeilten Publikums das Feuer schon gelöscht.

Telegraphische Depeschen.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Wien, 17. August. Die Medio-Liquidation ist hier gut verlaufen, in Pest hatte dieselbe zahlreiche Zahlungseinstellungen zur Folge. An dem gestern Abend stattgehabten ersten Börsen-Arrangement, welches, wie bereits gemeldet, sich leicht abwickelte, waren 223 Personen betheiligt. Die Umsätze waren im Ganzen nicht bedeutend. Es wird dafür agitirt, daß mehr Effecten in das Arrangement aufgenommen werden und dürfte, dem Vernehmen nach, diesem Verlangen seitens der Börsenbehörde entsprochen werden, sobald dasselbe in Börsenkreisen hinreichende Unterstützung findet. Die Mehrzahl der vereideten Sensale ist mit ihren Committenten dahin übereingekommen, an den einem Arrangement unmittelbar vorhergehenden Tagen nicht mehr für dieses, sondern erst für das darauf folgende Arrangement zu handeln. — Der „Neuen freien Presse" zufolge hat der Handelsminister die Einleitung einer Disciplinaruntersuchung gegen den Director Herz von der Karl-Ludwigsbahn angeordnet. — Das „Wiener Tageblatt" erhält des erfolgten Dementis ungeachtet, die Behauptung aufrecht, daß die Fusionen der Handelsbank, der Seehandlung und der austro-türkischen Bank principiell beschlossen sei. — Die Handelsbank hat eine General-Versammlung berufen, in welcher über die Verwendung der Juli-Coupons und über Aenderungen der Statuten beschlossen werden soll.

Wien, 16. August. Heute ist das erste Börsenarrangement mit schriftlicher Ausgabe nach dem Osterberg'schen System, durch den Girokassenverein besorgt, vollständig gelungen.

Wien, 16. August, Mittags. Der den Insolventen zum Ausgleich mit ihren Gläubigern gesetzte Termin ist heute zu Ende gegangen, die Zahl der zu Stande gekommenen Ausgleiche ist nicht erheblich und sind dabei meist nur Firmen untergeordneten Ranges betheiligt. Die den Gläubigern gegen eine von ihrem Schuldner etwa behauptete Ausgleichung zustehende Reclamationsfrist läuft bis zum 23. d. — Heute findet das erste Arrangement in den dazu designirten 44 Effecten statt. Um Störungen vorzubeugen, welche bei der Ungewohntheit der neuen Einrichtung für die ersten Tage befürchtet wurden, sind die meisten Abschlüsse, auch von solchen, die dem Arrangementsverbande angehören, per Cassa und direct bedungen worden.

Helsingoer, 17. August. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland und die großfürstliche Familie sind hier um 4 Uhr eingetroffen und haben sich mit der königlichen Familie, welche zum Empfange anwesend war, nach Fredensborg begeben.

Malmoe, 17. August. Bei seiner soeben erfolgten Ankunft wurde der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen von dem Kronprinzen von Dänemark, welcher kurz vorher auf der Fregatte „Själland" von Kopenhagen hier eingetroffen war, überrascht. Einer von demselben überbrachten Einladung folgend, wird der deutsche Kronprinz sich nunmehr zu einem Besuche der dänischen Königsfamilie nach Fredensborg begeben und unter Aufgabe des anfänglichen Reiseplans die weitere Reise über Korsoer und Friedericia zurücklegen.

Bern, 16. August. Der Advokat Aniet hat dem Bundesrathe als Nachtrag zum Rekurse gegen die Amtsentsetzung des Bischofs Lachat namens desselben ein Memorial zugestellt, welches den Diözesanständen behufs ihrer Auslassung übermittelt worden ist.

Paris, 16. August. Einer Mittheilung der „Agence Havas" zufolge hat der kaiserliche Prinz bei dem gestrigen Empfange der bonapartistischen Notabilitäten in Chislehurst erklärt, daß er dem Prinzipe der Volkssouveränität treu sei und bleibe; die Devise seiner Dynastie sei „Alles für das Volk, Alles durch das Volk." — Thiers ist auf der Durchreise nach Basel in Mühlhausen mit lebhaften Zurufen begrüßt worden.

Paris, 17. August. Die anwesenden Mitglieder der Union republicain (äußerste Linke der Nationalversammlung) hatten sich heute versammelt, um einen Bericht über die gegenwärtige politische Lage entgegenzunehmen. Derselbe constatirt, daß die Machinationen für die Einführung der Monarchie in den Departements wenig Boden finden und erklärt, daß die demokratische Partei auf ihrer abwartenden, wachsamen und festen Haltung zu beharren entschlossen sei. Der Bericht erwähnt ferner, daß nach den vorliegenden Nachrichten aus den Departements, in denen Nachwahlen zur Nationalversammlung stattfinden werden, die Wahlen allenthalben für die republikanische Partei ausfallen dürften.

Madrid, 17. August. Die Cortes nahmen endgiltig den Gesetzentwurf über Einberufung von 80,000 Mann Reserven an. Die Insurgenten in Carthagena öffneten das Lager und bewaffneten 1500 Sträflinge. In Bilbao wollen die Behörden auswärtige Artillerieoffiziere für die Vertheidigung der Stadt berufen, falls die spanischen Offiziere dieselbe verweigern. Die Stärke der Carlisten wird offiziell auf 26,000 Mann Infanterie, 450 Reiter und 17 Kanonen angegeben.

Rom, 16. August. Von den Bevollmächtigten Italiens und Deutschlands, wie der „Economista" und die „Italia" melden, sind am 8. August zwei Declarationen unterzeichnet worden, von denen die erste die Zulassung commercieller, finanzieller und industrieller Gesellschaften in den beiderseitigen Ländern und die zweite die Aufhebung der Päße und die Behandlung von armen Landesangehörigen beider Staaten betrifft. Zwischen Deutschland, Italien und der Schweiz ist eine Convention zum Abschlusse gelangt, durch welche die Beförderung der armen Landesangehörigen Deutschlands und Italiens auf dem Schweizer Gebiete geregelt wird. Zu Florenz ist am 8. August ein Uebereinkommen betreffs der Telegraphiegebühren unterzeichnet worden, durch welches der gegenseitige Verkehr erleichtert werden soll. — Italien und die Schweiz haben am 9. August zu Bern die Ratificationen einer Convention ausgetauscht, durch welche auch die Auslieferung Derjenigen, die wegen des Verbrechens der Bestechung von öffentlichen Beamten verfolgt werden, zugestanden wird.

Rom, 17. August. Der „Voce della verita" zufolge haben die Präfecten neue Verbote gegen die Pilgerfahrten erlassen.

Konstantinopel, 16. August. Der Großvezir nebst Gefolge ist heute Nachmittag in den Dardanellen eingetroffen. Die Ankunft des Schah von Persien wird in der kommenden Nacht entgegengesehen.

Newyork, 16. August. Nach dem von dem landwirthschaftlichen Bureau erstatteten Berichte haben sich die Aussichten für die Baumwollernte im Monat Juli erheblich günstiger gestaltet und ist der Stand derselben — obschon die Ernte immer noch ein wenig zurück ist, durchschnittlich 6 pCt. besser als im Juni. Die von Insekten angerichteten Verheerungen sind weniger groß, als man befürchtet hatte.

Athen, 17. August. Die Königin wird sich gegen Ende dieses Monats nach Wien begeben. — Dem Vernehmen nach steht eine theilweise Modification des Ministeriums bevor.

Berliner Börse vom 16. August 1873.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10 T.	4½	140½ bz.
do. do.	2 M.	4½	139⅝ bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	5	56.14 G.
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	6	— —
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	5	99⅞ G.
London 1 Lst.	3 M.	3½	6.20¾ bz.
Paris 300 Frcs.	10 T.	5	79 7/12 bz.
Petersburg 100 SR.	3 M.	6	89¾ bz.
Warschau 90 SR.	8 T.	6	81⅛ bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	5	90¼ B. ⅛ G.
do. do.	2 M.	5	89½ bz

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	— —
Staats-Anl. 4½ %ige	4½	100⅞ bz
dito consolid.	4½	104⅛ bz.
dito 4%ige	4	96⅞ bz
Staats-Schuldscheine	3½	89⅞ bz.
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	126½ etbz.B.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	101⅛ bz
Pfandbr. Berliner	4½	99¾ bz G.
Pfandbr. Pommersche	3½	81 bz.
Pfandbr. Posensche	4	90⅞ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	— —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	94⅞ B.
Rentenbriefe Pommersche	4	94⅞ B.
Rentenbriefe Posensche	4	94 bz.
Rentenbriefe Preussische	4	94¼ bz.
Rentenbriefe Westfäl. u. Rhein.	4	96⅞ B.
Rentenbriefe Sächsische	4	95¼ G.
Rentenbriefe Schlesische	4	94¼ B.
Badische Präm.-Anl.	4	110 bz G.
Baiersche 4% Anleihe	4	111¼ B.
Cöln-Mind. Prämiensch	3½	93¼ bz.G.

Kurh. 40 Thlr.-Loose 69⅞ B.
Badische 35 Fl.-Loose 39¼ G.
Braunschw. Präm.-Anl. 22⅞ bz G.
Oldenburger Loose 37⅛ B.

Louisd'or 110 etbz	Dollars 1.11¼ G.
Sovereigns 6.21⅞ G.	FrmdBkn. 99⅞ bz.
Napoleons 5.10⅛ b	Oest. Bkn. 90⅞ bz
Imperials 5.15 bz.	Russ. Bkn. 81⅛ bG.

Hypotheken-Certificate.

Kündb. Cent.-Bod. Cr.	5	100¼ G.
Unkünd. dto. (1872)	5	102 B.
dto. rückbz à 110	5	105 G.
dto. dto. dto	4½	96⅞ bz.
Unk. H. d. Pr.B. Crd.B.	5	99⅞ bz.G.
dto. III. Em. dto.	5	99⅞ bz G
Kündb Hyp.-Schuld.dt.	5	95 bz.
Hyp.Anth.Nord-G.-C.B.	5	—
Pomm. Hypoth.-Briefe	5	101¼ bz.
Goth. Präm Pf. I. Em.	5	104⅛ bz.
dto. dto. II. Em.	5	103⅞ bz.
Meininger Präm. Pfdb.	4	91¼ G.
Oest. Silberpfandbr.	5½	69⅞ B.
dto. Hyp.Crd.-Pfndb.	5	72¼ G.
Unkb.Pfd.d.Pr.Hyp.B.	4½	100 bz.
Pfdb.d.Oest.Bd.-Cr.-Gs.	5	90 B.
Südd.Bod.Cred.Pfandb	5	101¼ bz.
Wiener Silberpfandbr.	5½	76 G.

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4⅕	66⅞ bz.
do. Papierrente	4⅕	62⅞ bz.G
do. Lott.-Anl. v. 60	5	92⅞ bz.G.
do. 64er Präm.-Anl.	4	95¼ bz.
do. Credit-Loose	—	111 G.
do. 64er Loose	—	89⅞ bz.
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	131 bz. G.
do. do. 1866	5	131½ bz.
do. Bod.-Cred.-Pfd.	5	87⅞ bz.
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	79¼ bz.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	75⅞ G.
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	64⅞ G.
Amerik. 6% Anl. p. 1882	6	97⅛ G
do. do. p. 1885	6	99⅞ bz.B.
do. 5% Anleihe	5	97¼ G.
Französische Rente	5	90¼ G.
Ital. neue 5% Anleihe	5	60¼ B
Ital. Tabak-Oblig.	5	93⅞ G.
Raab-Grazer 100 Thlr.	5	78⅞ G.
Rumänische Anleihe	6	— —
Türkische Anleihe	5	49⅞ G.
Ung. 5% St.Eisenb.Anl.	5	73⅞ G

Schwedische 10 Thlr.-Loose —
Finnische 10 Thlr.-Loose — —

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	100 bzB
do. III. v. St. 3½ g.	3½	82 bz.
do. do. VI.	4½	99½ B.
do. Nordbahn.	5	103 G.
Berlin-Görlitz	5	102¼ G.
dto.	4½	98⅞ B.
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	99⅞ G.
do. do. G.	4½	99⅞ G.
do. do. H.	4½	99¼ G.
Cöln-Minden III.	4	90 G.
do. do. do.	4½	99⅞ B.
do. do. IV.	4	90¼ bzB.
do. do. V.	4	90¼ bz.B
Halle-Sorau-Guben.	5	100⅞ B.
Hannover-Altenbeken	4½	98⅞ G.
Märkisch-Posener	5	101¼ G.
Ndrschl.-Märkische	4	— —
do. do. III.	4	91½ G.
do. do. IV.	4½	— —
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	83⅛ B.
do. C.	4	— —
do. D.	4	90¼ bzB.
do. E.	3½	82¼ bz
do. F.	4½	99⅞ G
do. G.	4½	99⅞ bz
do. H.	4½	100¼ G.
do.	5	102⅞ B.
do. Brieg-Neisse.	4½	99 G.
Cosel-Oderb. (Wilh.)	4	91 bzG.
do. do.	4½	— —
do. do.	4½	
do. do.	5	102 G.
dto. Stargard-Posen.	4	— —
dto. dto. II. Em	4½	— —
dto. dto. III. Em.	4½	98⅞ G.
Ndrschl. Zwgb. Lit. C.	5	— —
do. do. D.	5	— —
Ostpreuss. Südbahn	5	102 G.
Rechte-Oder-Ufer-B.		101⅞ bzG.
Schlesw. Eisenbahn	4½	96⅞ G.
Chemnitz-Komotau	5	93¼ B.
Dux-Bodenbach	5	87⅞ bz.
Prag-Dux	5	85⅞ bz 85G
Gal. Carl-Ludw.-Bahn.	5	93 bzG.
do. do. neue	5	90⅞ bz B.
Kaschau-Oderberg	5	84⅞ bz.G.
Ung. Nordostbahn	5	67⅞ etbzB.
Ung. Ostbahn	5	68⅞ bz.
Lemberg-Czernowitz	5	67 G.
do. do. II.	5	77¼ etbz. G.
do. do. III.	5	67⅞ bz.
Mährische Grenzbahn.	5	77⅞ B.
Mähr.-Schl. Centralbhn.	5	72⅞ bz.
Kronpr. Rudolph-Bhn.	5	85 etbz.B.
Oesterr.-Französische.	3	302 bz G.
do. do. neue	3	288⅞ bzB.
do. südl. Staatsbahn.	3	248¼ bz.
do. neue	3	248¼ bz
do. Obligationen	5	87 et bz.G.
Warschau-Wien II.	5	96¼ B.
do. III.	5	95 G.
do. IV.	5	94¼ bz.G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1871	1872	Zf.	
Aachen-Mastricht	⅗	1	4	38 bzB.
Berg.-Märkische	7½	6	4	112⅞ bz
Berlin-Anhalt	18½	17	4	177 bzB.
dto. Dresden	—	5	5	71¾ bz
Berlin-Görlitz	0	3½	4	108 G.
Berlin-Hamburg	10¼	12	4	221¾ bz
Berliner Nordbahn	—	5	5	44½ B.
Berl.-Potsd.-Magd.	14	8	4	128 bz B.
Berlin-Stettin	11⅞	12¾	4	157 bzB.
Böhm. Westbahn	8½	5	5	102½ bz
Breslau-Freib.	9½	7½	4	113¼ bz
do. neue	—	—	5	102⅞ bz
Cöln-Minden	11⅕	9 7/20	4	150⅞ bz
do. do. neue	5	5	5	109⅛ bzG.
Cuxhav. Eisenbahn	—	—	6	—
Dux-Bodenbach B.	5	0	5	52 B.
Gal. C.-Ludw.-B.	8½	7	5	99¼ bz
Halle-Sorau Guben	4	0	4	50 G.
Hannover-Altenb.	5	—	5	67⅞ bz G.
Kaschau-Oderberg	5	5	5	70⅞ bzG.
Kronpr.-Rudolfb.	5	5	5	72⅞ bzG.
Ludwigsh.-Bexb.	11¼	11	4	189⅞ bz
Märk.-Posener	0	0	4	48¼ bz
Magdeb.-Halberst.	8½	8½	4	131¾ bzB.
Magdeb.-Leipzig	16	14	4	257⅞ bz
do. Lit. B.	4	4	4	96⅞ bzG.
Mainz-Ludwigshaf.	11	11 6/10	4	153¼ bz
Ndrschl.-Märk.	4	4	4	96¼ bz
Oberschles. A. u. C.	13⅞	13⅞	3½	187½ bz
do. B.	13⅞	13⅞	3½	166¼ bz
do. D.	—	—	—	177 bzB.
Oestr.-Fr.-St.-B.	12	10	5	200à202¾ bz
Oester.-Nordwestb	5	5	5	124 bz
Oestr. südl. St.-B.	4	4	5	111¾ bz
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	42⅞ bzG.
Rechte O.-U.-Bahn	3	6	5	128¼ bzB
Reichenberg-Pard.	4½	4½	4½	70½ bz
Rheinische	10	9⅗	4	145⅞ bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	36¾ bz
Rumän. Eisenb.	5	[illegible]	6	40⅞ bzG
Schweiz. Westbahn	2	—	4	41 bzB.
Stargard-Posener	4½	4½	4½	100⅝ G.
Thüringer	10½	9	4	133 bzB.
Warschau-Wien	12½	—	5	83¼ bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	5	5	105½ G.
Berlin Nordbahn	—	5	5	51⅞ bzB.
Breslau-Warschau	5	—	5	38½ bz
Halle-Sorau Guben	5	2½	5	70 bzG.
Hannover-Altenb.	5	—	5	82 bz
Kohlfurt-Falkenb.	2½	5	5	86½ bzG.
Märk.-Posener	1½	0	5	74½ bzG.
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	81½ bz
dto. Lit. C.	—	5	5	102 bz
Ostpr. Südbahn	0	0	5	66½ bzG.
Pomm. Centralb.	5	5	5	43½ bz B.
Rechte O.-U.-Bahn	5	6	5	126 bz
Rumän. (40% Einz.)	—	—	8	87½ bzG.
Saal-Bahn	—	5	5	67½ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

AngloDeutscheBk	—	7½	5	79 B.
Allg.Deut.Hand.-G	—	9¼	5	71½ G.
Berliner Bank	15	14	4	9½ bzG.
Berl. Bankverein	16	18	5	115⅛ bz G.
Berl. Kassen-Ver.	12⅗	29 9/10	4	288½ G.
Berlin. Hand.-Ges.	12½	12½	4	141⅞ B.
Berl. Lombard-Bk.	5	11¼	5	56B
Berl. Makler-Bank	25½	11	4	92¾ G.
Berl. Prod.-Makl-B.	—	8½	5	93¼ bzG.
Berl. Wechslerbnk.	12½	6	5	46 bz G
Braunschw. Bank	8½	8⅞	4	118 G.
Bresl. Disc.-Bank				
Friedenthal u. C.	13	10	4	90½ bz
Bresl. Handels-Ges.	—	9	5	
Bresl. Maklerbank	—	30	5	104¼ G.
BreslMakl-Ver-Bk	4½	7	5	93 B.
BrProvWechslerB.	—	12	4	78 B.
Bresl. Wechslerbnk.	12	12	4	74½ bz G
Centr.-Bk. f. Genoe.	12	14	4	92½ bzG.
CoburgerCred.-Bk.	10¼	7¼	4	83 etbzB.
Danziger Priv.-Bk.	7	7	4	114⅞ G
Darmst. Creditb.	15	15	4	168 bzG.
Darmst. Zettelbank	8	7	4	105 bz
Dessauer	—	—	fr.	— —
Deutsche Bank	8	8	4	90⅞ bz
DeutscheUnionsbk	11½	9½	4	85 bz G.
Disc.-Com.-A	24	27	4	228¾ bz
Genfer Bank	—	—	fr.	3½ bzG.
Genossensch.-Bnk.	10⅞	10⅞	4	129 bzB.
do. junge	—	—	4	122 B.
Gewb.Schusterm.C.	10⅞	10	4	96 bz
GörlitzerVereinsb.	—	10	4	— —
Goth.Grundcred.-B	9	9½	4	106 bzG.
Hamb. Nordd. Bk.	12⅗	13⅞	4	149 B.
do. Vereins-Bk.	11½	13⅞	4	123¼ B.
Hannover'sche do.	5⅗	6 8/10	4	104½ G.
do. Disconto-Bk.	—	5	5	63 B.
Hessische Bank.	—	6⅞	4	71⅞ bz
Königsberger do.	11	8	4	75½ G.
Landw.-B.Kwileck	14	—	5	67 B.
Leipz. Credit-Bnk.	11	15	4	165 bz
Luxemburger do.	12	12	4	129⅛ bz
Magdeburger do.	5⅗	5⅞	4	106 B.
Meininger do.	12	12	4	127¼ bz G.
Moldauer Lds.-Bk.	6	4	4	48½ bzG
Ndrschl. Cassenver.	12	15	5	120 B.
Nordd. Grundcr.-B	8	13⅞	4	85 G.
Oberlausitzer Bnk.	10⅞	8 9/10	4	87⅞ G.
Oest. Credit-Actien	17½	18⅞	5	140⅛ à 1⅞ b.
Ostdeutsche Bank	—	8	4½	75 B.
OstdProducten-Bk	—	8½	5	63⅛ B.
Posener Bank	6⅘	6⅞	4	108 G.
Pos. ProvWechslb.	—	8	4	19¼ bzB.
Preuss. Bank-Act.	12 8/10	13½	4	183 bz
Pr.Bod.-Cr.-Act.-B	14	15	4	91 bz G.
Pr.Central-Bod.Cr.	9½	9½	5	123⅞ à 2⅞ bz
Pr. Credit-Anstalt.	—	24	4	58 bzG.
Prov-Wechsler-Bk	—	7½	5	86 bzG.
Sächs. B. 60% I. S.	10	12	4	145½ G.
Sächs. Cred.-Bank	11	13	4	85⅞ bz
Schles. Bank-Ver.	12	14	4	136 bz
Schl. Centralbank	—	13	5	79 bz
Schl. Vereins-Bank	—	9	5	94 bz G.
Thüringer Bank	9	14	4	112½ bzG.
Ver.-Bk. Quistorp.	15	19	5	106¼ bzG
Weimar. Bank	7	8	4	111¼ G.
WienerUnionbank	16½	5	5	80⅞ bz
Berl. Eisenb. Bed.-A	10½	11½	5	157⅞ G.
Märk. Schl. Masch.-G	—	—	5	48¼ bzG.
Nordd. Papierfabr.	8 1/10	8	5	91 bz
Westend, Comm.-G.	16	17	5	106¼ G.
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	12	16⅘	5	121 bz G.
Schles. Feuerversr.	20	17½	5	122 B
Donnersmarkhütte	—	—	5	79½ bzG.
Königs- u. Laurah.	12¼	—	5	192 bz
Lauchhammer	7	—	5	89½ bzG.
Marienhütte	—	—	6	94⅞ bzG.
Minerva	0	—	5	27 B.
Moritzhütte	—	—	5	78 G.
O.Schl Eisenwerke	—	11	5	67 bzG.
Redenhütte	—	10	5	86 bzB.
Schl. Kohlenwerk	—	—	5	105 bz
Schles. Zinkh.-Act.	6	8	5	103¼ bz
do. St.-Pr.-Act.	6	8	5	104¼ bz
Tarnowitz. Bergb.	9	20	5	226 G.
Vorwärtshütte	—	—	5	70¼ bzG.
Baltischer Lloyd.	10	0	5	53 B.
Bresl. Bierbrauerei	7	—	5	64¾ G.
Bresl. E-Wagenbau	7	7½	5	74 G.
do. verein. Oelfab.	—	—	5	70 bz
Erdm. Spinnerei.	—	9	5	70½ bzG.
GörlitzerEisenb.-B.	0	0	5	60½ G.
Hoffm's Wagg.Fab.	—	6	5	64 bz
OberschlEisenb.-B	10	1	5	124¼ bzG.
Schl. Leinenindust.	6	—	5	107½ B.
S. Act. Br. (Scholtz)	9	—	5	63⅛ G.
do. Porzellan	—	7	5	89⅛ G.
Schl. Tuchfabrik	11	—	4	85 B.
do. Wagenb.Anst.	—	9	4	69 G.
Schl. Wollw.-Fab.	—	10	4	44½ G

Bank-Discont 4½ pr. Ct.
Lombarden-Zinsfuss 5½ pr. Ct.

Helsingoer, 17. August. Der deutsche Kronprinz traf mit dem dänischen Kronprinzen um 6 Uhr Abends an Bord der Grille ein und wurde unter Kanonensalut vom König von Dänemark und dem Ministerpräsidenten, sowie von den Spitzen der Behörden empfangen. Er fuhr sofort nach Fredenborg weiter.

Madrid, 17. August. Die Carlisten stellten sich zu beiden Seiten der Rhede von Bilbao auf und beschossen ohne Unterschied die spanischen Schiffe, sowie die englischen und französischen Gebäude. Sie respectirten nicht die rothe Kreuzflagge. Viele Personen wurden getödtet und verwundet; auch wurde viel Eigenthum beschädigt.

Das 21. Stück des Gesetzblattes für Elsaß-Lothringen enthält unter Nr. 168 die Verordnung, betreffend die Ermächtigung des Bezirks Lothringen zur Aufnahme einer Anleihe. Vom 8. August 1873.

Das 20. Stück des Gesetzblattes für Elsaß-Lothringen enthält unter Nr. 167 die Verordnung, betreffend den Eid der Mitglieder der Bezirkstage und der Kreistage. Vom 6. August 1873.

Magdeburg, 15. August. [Marktbericht.] Die Temperatur hat sich in dieser Woche durch häufige Regengüsse wesentlich abgekühlt; heute scheint sich das Wetter trocken halten zu wollen. Im Getreidegeschäft war es recht lebhaft und die belangreichen Zufuhren von neuer Gerste fanden rasch und zu guten Preisen Unterkommen.

Unsere Preise für neuen Weizen haben sich im Laufe dieser Woche wesentlich gehoben und wurden gute Qualitäten mit 90—92 Thlr. pr. 2000 Pfd. erste Kosten bezahlt, zu welchen Preisen ferner Käufer bleiben.

In Roggen hatten wir recht stilles Geschäft, neuer nach Beschaffenheit mit 68—71 Thlr., alter mit 63—69 Thlr. pr. 2000 Pfd., bezahlt.

Gerste wurde, wie schon bemerkt, schlank gekauft und nach Hamburg consignirt, Chevaliergerste 68—73 Thlr., Landgerste 63—67 Thlr. pr. 2000 Pfd. bezahlt.

Alter Hafer gut zu lassen und von Consumenten mit 57—60 Thlr. für 2000 Pfd. bezahlt.

Mais höher 52—54 Thlr., per 2000 Pfd.

Hülsenfrüchte in Folge der hohen Getreidepreise mehr beachtet, weiße Bohnen 67—75 Thlr., große Erbsen 60—65 Thlr., Futtererbsen 55—57 Thlr. pr. 2000 Pfd. bezahlt. Wicken 42—45 Thlr. pr. 2000 Pfd.

Spiritus verfolgte schnell steigende Tendenz, die sich vorzugsweise für Kartoffelwaare auf nahe Lieferung bemerkbar machte, da die disponibeln Vorräthe sehr zusammengeschmolzen sind. Bezahlt wurde Loco ohne Faß 23⅞, ⅚, ¾, ⅔, 24⅓, 24⅔ Thlr. pr. 10,000 pCt., September-Lieferung wurde mit 24 Thlr. gehandelt, heute 24⅚ Thlr. gefordert. Rübenspiritus, kurze Lieferung vernachlässigt, bedang 21⅚, ⅚, ¾ Thlr., heute 22 Thlr. Br., pr. September 21¼, ⅓ Thlr. bez., pr. October 20⅚, 21 Thlr. bez., pr. November-December 19⅚—19⅚ Thlr. bez. u. Br., auf Lieferung per November 1873 bis Mai 1874, monatlich ein gleiches Quantum, 19⅚ Thlr. bez. bis 19⅔ Thlr. Br.

Cichorienwurzeln in loco 10 Thlr. zu haben, auf Herbstlieferung 9 Thlr. pr. 200 Pfd. Brief, gedarrte Runkelrüben 6 Thlr., auf Herbstlieferung 5⅚, 5½ Thlr. pr. 200 Pfd. Oelsaaten etwas höher im Preise, Raps 88—91 Thlr., Rübsen 84—87 Thlr. pr. 2000 Pfd. Rüböl 21 bis 21⅚ Thlr. Mohnöl 44—45 Thlr. Rapskuchen 4⅚—5⅚ Thlr. Kümmel 22—22⅚ Thlr. pr. 200 Pfd.

B. Dresden, 16. August. [Wochenbericht.] Seit unserem letzten Berichte ist ein fühlbarer Umschlag der Witterungsverhältnisse eingetreten. Wir hatten endlich in dieser Woche den schon längst ersehnten Regen, der auf die Felder erquickend wirkte und viel dazu beitrug, die Hoffnungen auf eine Besserung im Stande der Hack- und Knollengewächse wieder zu heben.

Im Getreidegeschäft entwickelte sich in den letzten Tagen dieser Woche eine fieberhafte Aufregung, hervorgerufen theils durch die fast einstimmigen Berichte einer total schlechten Roggenernte, zumeist aber durch das bekannt gewordene Deficit des Erntcergebnisses Frankreichs, welches auf 12—15 Millionen Hectoliter geschätzt wird. Hierzu kam noch die Ueberstürzung der inländischen Speculation, die, in Erwartung einer reichen Ernte, bedeutende Baisse-Engagements in Paris für die vier Monate Mai bis August einging, von Monat zu Monat reportirte und in Folge des bekannt gewordenen Ernte-Resultates in exaltirter Weise und mit großen Opfern Deckungen ausführen ließ. Diese Operationen, im Verein mit der wirklichen Bedarfsfrage, wirkte auch auf alle tonangebenden Märkte, und so sehen wir in England, trotz der günstigen Ernteberichte und reichen fremden Zufuhren, sämmtliche Getreidearten ihre feste Tendenz behaupten.

Frankreich meldet von 45 Märkten Preisavancen von 1 Fr. 50 bis 2 Fr. 50 pr. Sack, und in Paris machte die Hausse in Mehl weitere Fortschritte.

In Belgien ist man mit dem Ernteresultate wenig zufrieden und stiegen auch in Folge dessen die Getreidepreise ganz erheblich.

Holland hatte beschränkten Umsatz bei festen Preisen, dagegen wurden für disponiblen Roggen erhöhte Forderungen gern bewilligt.

Am Rhein und in Süddeutschland herrschte rege Kauflust und Weizen wie auch Roggen gewannen bedeutende Avancen.

In Oesterreich-Ungarn erhält sich andauernd eine feste Stimmung, namentlich für Roggen, und werden neuerdings bedeutende Posten zu viel höheren Preisen nach dort exportirt.

Berlin hatte in dieser Woche ein sehr lebhaftes Geschäft, besonders in Roggen, der sowohl in Lagerwaare als auch auf promte Abladung zu bedeutend höheren Preisen aus dem Markt genommen wurde.

Sachsen mußte der allgemeinen Strömung folgen, umsomehr, als die alten Bestände fast gänzlich erschöpft und die Zufuhren in neuer Waare zu geringfügig sind, um den Bedarf zu decken. Der Consum entschloß sich daher, das ihm Gebotene in Russenroggen zu acceptiren und die erhöhten Forderungen zu bewilligen. Von Weizen neuer Fechsung, dessen Qualität brillant ausfällt, wurde Einiges umgesetzt. Gerste, nur wenig zugeführt, erfreute sich einer guten Nachfrage seitens des Exports und erzielte vorwöchentliche Preise.

Hafer ebenfalls fest und höher bezahlt.

Raps und Rübsen behaupteten bei schwachen Zufuhren alte Preise.

Hülsenfrüchte gefragt.

Mais höher.

Wir notiren heute pr. 2000 Pfd. Zollgewicht = 1000 Kilogramm netto Weizen, weißen, alte Waare, 95—103 Thlr., do. gelben, alte Waare, 80—98 Thlr., do. neue Waaren 93—96 Thlr. galizischen — Thlr., do. Saalwaare — Thlr. Roggen, alte Waare, 74—76 Thlr., do. neue 75—77 Thlr., do. Petersburger 66—68 Thlr. Gerste 66—72 Thlr. Hafer 54—57 Thlr. Linsen, neue Waare, 80—90 Thlr. Bohnen 48 bis 65 Thlr. Erbsen, Kochwaare, 55—58 Thlr., do. Futterwaare 52 bis 55 Thlr. Raps (Kohlraps) neue Waare 86—90 Thlr. Rübsen (Reps) neue Waare 82—85 Thlr. Leinsaat 90—103 Thlr. Hanfsaat 83 bis 88 Thlr. Mais 54—56 Thlr. Hirse, roh, 54—57 Thlr. Buchweizen (Heidekorn) 60—63 Thlr. Wicken 50—52 Thlr. Lupinen, gelb, 44—48 Thlr., do. blau 38—42 Thlr.

Kleesaat (roth) 14⅚—17⅚ Thlr. Thimothee 8—10 Thlr., pro 100 Pfd. Zollgewicht = 50 Kilogramm netto.

⁂ **Breslau**, 18. August, 9½ Uhr Vorm. Der Geschäftsverkehr am heutigen Markte war reger, bei stärkeren Zufuhren, Preise zum Theil niedriger.

Weizen in matter Haltung, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 8 bis 8 11/12 Thlr., gelber 7 11/12—8⅚ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen nur feine Qualitäten verkäuflich, pr. 100 Kilog. 7 bis 7⅓ Thlr., feinste Sorte 7⅚ Thlr. bezahlt.

Gerste gute Kauflust, pr. 100 Kilogr. 5⅚ bis 5⅚ Thlr., weiße 5¾ bis 5⅚ Thlr.

Hafer matter, pr. 100 Kilogr. 4⅔ bis 5 Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Erbsen gut gefragt, pr. 100 Kilog. 5—5⅚ Thlr.

Wicken mehr beachtet, pr. 100 Kilog. 4—4⅚ Thlr.

Lupinen ohne Umsatz, pr. 100 Kilogr. gelbe 3⅚—3⅚ Thlr., blaue 3⅚ bis 3⅚ Thlr.

Bohnen preishaltend, pr. 100 Kilog. 5⅚—6 Thlr.

Mais ohne Zufuhr, pr. 100 Kilog. 5—5⅓ Thlr.

Oelsaaten in fester Haltung.

Schlaglein ohne Zufuhr.

Per 100 Kilogramm netto in Thlr., Sgr. Pf.

Winter-Raps	7	7	6	8	5	—	8	10	—
Winter-Rübsen	7	5	—	7	20	—	7	25	—

Rapskuchen gute Kauflust, schlesische 72—76 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Leinkuchen sehr fest, schlesische 92—96 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Kleesaat ohne Zufuhr, — rothe 12—16⅚ Thlr. pr. 50 Kilogr., weiße 12—16—18 Thlr. pr. 50 Kilogr., hochfeine über Notiz bezahlt.

Thymothee ohne Aenderung, 8⅚—10⅚ Thlr. pr. 50 Kilogr.

Kartoffeln pr. 50 Kilogr. 28 Sgr. bis 1 Thlr., pr. 5 Liter 3¾—4 Sgr.

Breslau, 18. Aug. [Wasserstand.] O.-P. 4 M. 24 Cm. U.-P. — M. — Cm.

Nürnberg, 14. August. (Hopfenbericht der A.-H.-Z.) Die seit Beginn der Woche kühle, regnerische Witterung hat, weil sie sich den Pflanzungen ersprießlich zeigte, die Hoffnungen der Produzenten wesentlich gesteigert; fast überall werden die Schätzungen, je nach den verschiedenen

Anschauungen, und meistens in solchen Graden erhöht, wie sie das Ernteergebniß nicht realisiren wird. Indessen rücken wir dem Ziele täglich näher; von Steiermark sind einige Ballen nach Nürnberg unterwegs, Tettnang und Ravensburg beginnen schon in den nächsten Wochen mit der Pflücke des Frühhopfens und in London wurde vorgestern der erste Ballen englischer Hopfen verkauft. In ca. 2 Wochen wird uns über das Ernteresultat das Licht der genaueren Berechnung aufgegangen sein. Das Geschäft des Marktes bewegt sich in sehr engen Grenzen. Seit vorgestern sind nur mehrere kleine Abschlüsse gepackter Waare für den nothwendigen Brauconsum zu 70—75 fl. angezeigt. Wir müssen hierbei constatiren, daß die Bierfabrikation diesen Sommer rüstig fortschreitet; namentlich hat Norddeutschland abermals eine bedeutende Biersteuererhöhung gegen die Vorjahre nachzuweisen, was zu der Annahme berechtigt, daß selbst bei guter Ernte der Verbrauch 72er Waare noch fortdauern wird.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

August 16. 17.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	335''',01	334''',24	333''',16
Luftwärme	+ 17°,9	+ 13°,9	+ 9°,7
Dunstdruck	4''',07	3''',72	3''',95
Dunstsättigung	46 pCt.	57 pCt.	85 pCt.
Wind	SO. 1	SO. 2	SO. 2
Wetter	heiter.	heiter.	heiter.
Wärme der Oder		7 Uhr Morgens	+ 16°,4.

August 17. 18.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	332''',05	333''',55	333''',83
Luftwärme	+ 22°,4	+ 14°,4	+ 11°,6
Dunstdruck	3''',85	5''',20	4''',60
Dunstsättigung	31 pCt.	77 pCt.	85 pCt.
Wind	SW. 2	NW. 2	W. 1
Wetter	heiter.	heiter.	wolkig.
Wärme der Oder		7 Uhr Morgens	+ 17°,2

Telegraphische Course und Börsennachrichten.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Frankfurt a. M., 16. Aug., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 118. Pariser do. 92¾. Wiener do. 105¾. Franzosen*) 351. Hess. Ludwigsbahn 152¾. Böhmische Westbahn 240¾, Lombarden*) 195. Galizier 233. Elisabetbahn 229½. Nordwestbahn 216½. Oregon 19¾. Creditactien*) 247½. Russ. Bodencredit 87⅞. Russen 1872 95. Silberrente 66¼. Papierrente 62⅝. 1860er Loose 93. 1864er Loose 157. Raab-Grazer 79¼. Amerikaner de 82 97⅞. Darmst. Bank 419. Deutsch-österr. Bank 97½. Prov.-Disconto-Gesellschaft 131. Brüsseler Bank 107⅞. Berliner Bankverein 116. Frankf. Bankverein 115¾. do. Wechslerbank 81⅞. Nationalb. 1025. Meininger Bank 128½. Schiff'sche Bank —. Hahn Effectenbank 123⅞. Continental 108¼.

Geschäft still. Schluß fester, besonders Creditactien.

Südd. Immobilien-Gesellschaft 115. Hibernia 121. Elbthalbahn 167. 1854er Loose 93¼. Ungarische Prämienloose 93¾.

Nach Schluß der Börse: Credit-Actien 248, Franzosen 351¼, Lombarden 195½.

*) per medio resp. per ultimo.

Frankfurt, 16. August. Abends. [Effecten-Societät.] Creditactien 247⅞, Franzosen 351¼, Lombarden 195½, Provinzial-Disconto-Gesellschaft 131. Fest, aber still.

Dresden, 16. Aug., Nachm. 2 Uhr. Creditactien 140½. Lombard. 111½. Silberrente 66¼. Sächsische Creditb. 84. Sächsische Bank (alte) 144. do. (junge) 138. Leipziger Credit 165. Dresdener Bank 95½. Dresdener Wechslerbank 86. Dresdner Handelsb. 72. Sächsischer Bankverein 73. Oesterr. Noten 90⅝. Lauchhammer 98. Matt.

Hamburg, 16. August, Nachm. [Schluß-Course.] Hamb. Staats-Pr.-Anl. 102½. Silberrente 66¼. Oesterr. Creditactien 211½. do. 1860er Loose 92½. Nordwestbahn —. Franzosen 750½. Raab-Grazer —. Lombarden 419½. Italienische Rente 60. Vereinsbank 123. Hahn —. Laurahütte 193½. Commerzbank 102½. Nordd. Bank 148. Prov.-Disc.-Bank —. Anglo-deutsche Bank 79. do. neue 83. Dänische Landmannbank 101. Dortmunder Union 120¾. Wiener Unionbank —. 64er Russ. Präm.-Anleihe 128. 66er Russ. Pr.-Anleihe 128. Amerikaner de 1882 93. Disconto 4¼ pCt. Ruhig.

Hamburg, 16. August. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco ruhig, auf Termine flau. Weizen pr. August 126pfd. pr. 1000 Kilo netto 239 Br., 237 Gd., pr. Aug.-Septbr. pr. 1000 Kilo netto 239 Br., 237 Gd., pr. September-October pr. 1000 Kilo netto 242 Br., 241 Gd., pr. October-November pr. 1000 Kilo netto 250 Br., 248 Gd. — Roggen pr. August 1000 Kilo netto 174 Br., 173 Gd., pr. August-Septbr. 1000 Kilo netto 174 Br., 173 Gd., pr. Septbr.-October 1000 Kilo netto 173 Br., 172 Gd., pr. October-Novbr. 1000 Kilo netto 177 Br., 176 Gd. — Hafer und Gerste ruhig. — Rüböl behauptet loco 65, pr. October pr. 200 Pfd. 66, pr. Mai 67½. — Spiritus still, pr. August pr. 100 Liter 100 % —, pr. Septbr.-October 57, pr. Novbr.-Dezbr. 50½, pr. April-Mai 50. — Kaffee animirt und steigend; Umsatz 5000 Sack. Petroleum behauptet, Standard white loco 14,00 Br., 13,90 Gd., pr. August 13,90 Gd., pr. September-December 14,80 Gd. — Wetter: Schön.

Liverpool, 16. August, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Stetig. Tagesimport 6000 Ballen, davon 4000 B. amerikanische.

Liverpool, 16. August, Nachmitt. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 B. Unverändert. Middl. Orleans 9⅞, middl. amerikanische 8⅞, fair Dhollerah 6, middl. fair Dhollerah 5⅞, good middl. Dhollerah 4½, middling Dhollerah 4, fair Bengal 4⅞, fair Broach 6⅞, new fair Domra 6¼, good fair Domra 6 11/16, fair Madras 6, fair Pernam 9, fair Smyrna 6¾, fair Egyptian 9⅞.

Newyork, 16. August, Abends 6 Uhr. [Schluß-Course.] Wechsel auf London 108½. Goldagio 15¼. Bonds de 1885 118⅞. do. neue 114⅞. do. de 1865 119¼. Erie 59⅞. Central Pacific 100¼. Illinois 107. Baumwolle 19⅞. Mehl 7,00. Raff. Petroleum in Newyork 16¼. Raff. Petroleum in Philadelphia —. Havannazucker Nr. 12 8¾. Rother Frühjahrsweizen 1,61. Getreidefracht —. — Höchste Notirung des Goldagios 15¼, niedrigste 15.

Antwerpen, 16. Aug., Nachmitt. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen steigend, Marianpol 23. Hafer behauptet.

Antwerpen, 16. Aug. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 37¾ bez., 38 Br., pr. August 37½ bez., 38 Br., pr. September 37¾ bez., 38 Br., pr. October-Decbr. 38 bez., 39 Br., pr. Sept.-Decbr. 38½ bez., 38¾ Br. Fest.

Bremen, 16. August. Petroleum sehr fest, Standard white loco 15 Mk. 25 Pf. Käufer.

Amsterdam, 16. Aug., Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. October 380. Roggen pr. October 224½, pr. März 231½.

Der Wasserquellensucher Herr Graf Wrzehowetz wird sich auf seiner Durchreise bis Ende dieser Woche zeitweise hier in Breslau aufhalten und ist zu erfragen im Rothen Hause, Neuschestraße. [1743]

Todes-Anzeige. [733]
Am 16. d. M., Früh um 3 Uhr, starb zu Lublinitz nach langen schweren Leiden mein guter Vater, der Freigutsbesitzer **Theodor Wagler**.
Dies zeige ich, um stille Theilnahme bittend, im Namen der Hinterbliebenen allen entfernten Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung ergebenst an.
Paul Wagler.

Lobe-Theater.
Montag, den 18. August. „Die Bekenntnisse." „Ein gebildeter Hausknecht."

Liebich's Etablissement.
Heute **Concert** der **Breslauer Concert-Kapelle.** Anfang 7 Uhr. Entrée: Herren 2½ Sgr., Damen 1 Sgr., Kinder ½ Sgr.
Louis Lüstner, Director.

Hildebrand's Brauerei,
Neudorferstrasse, dicht an der Gartenstrasse.
Heute Montag, den 18. August 1873:
Grosses
Militär-Concert
ausgeführt von dem Musikcorps des 4. Niederschl. Inf.-Regim. Nr. 51, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn
R. Börner.
Anfang 7 Uhr.
Entrée à Person 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr.
Programme an der Kasse.

Kindergärten-Verein.
Anfang October d. J. beginnt ein Cursus zur **Ausbildung von Kindergärtnerinnen.** Anmeldungen für denselben nimmt Dr. Thiel (Uferstraße Nr. 17a.) entgegen. Auf frankirte Anfragen erfolgt die Uebersendung der für die Aufnahme festgesetzten Bedingungen. [2557] **Der Vorstand.**

Ich bin wieder in Breslau und für
Hals- u. Brustkranke
täglich von 9—11 Uhr zu sprechen.
Dr. Sommerbrodt.

Pension.
Für zwei Mädchen, 12 und 13 Jahre alt, welche die höhere Töchterschule besuchen, wird p. 1. October eine anständige Pension gesucht. Ebenso für einen Tertianer. Meldungen wolle man gefl. an die Exped. der Bresl. Ztg. unter E. 54 franco einsenden.

Reise Nr. 13.
Orient- und Nilfahrt. Auf frank. Verlangen nebst 5-Groschenmarken Programme frco. Klein-Zschachwitz bei Laubegast, Sachsen. [3207]
Frhr. von Printz.

Unterrichts-Cursus
für einfache u. doppelte
Buchführung,
Wechsellehre, kaufm. Rechnen.
F. Berger, Grünstr. No. 6.
Sprechstunden von 12—2 Uhr.

Thlr. 5000 oder 8000 werden zu 5 resp. 6% Zinsen gegen hypothekarische Sicherheit auf ein Fabrik-Etablissement sofort oder zum 1. October c. gesucht. Offerten werden unter Chiffre N. N. 13 an die Expedition der Breslauer Zeitung erbeten. [597]

Verloren
wurde ein emaillirtes Medaillon in Lorgnon-Format mit Damen-Photographie auf dem Wege von der Büttnerstraße über den Blücherplatz nach Schweidnitzer-Stadtgraben 9. Gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben **Nikolaistraße 68** im Comptoir, 1. Etage.

Mit 5000 Thlr. baar wünscht ein Kaufmann sich an einem bestehenden hiesigen rentablen Geschäfte thätig zu betheiligen. Off. A. B. 48 besorgt die Exped. d. Bresl. Ztg.

Spec.-Arzt Dr. Meyer
in **Berlin** heilt brieflich Syphilis Geschlechts- und Hautkrankheiten selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell. Leipzigerstr. 91. [492]

Das
Gut Ludwigshof
ist mit voller Ernte und vollständigem lebenden und todten Inventarium durch mich zu verkaufen. Dasselbe ist ¼ Meile von hier entfernt, enthält 404 Morgen, darunter 20 Morgen Wiese. Die Aecker, größtentheils Weizenboden, sind durchweg kleefähig und befinden sich in vorzüglichem Zustande; die Gebäude sind sämmtlich massiv, die Stallungen gewölbt; an und resp. um das gut eingerichtete Wohnhaus liegen große Gärten.
Die Besichtigung des Gutes kann jederzeit erfolgen und wolle man sich deshalb an den Wirthschafts-Inspector Schmidt wenden. Die Verkaufsbedingungen sind bei mir zu erfahren. [3443]
Nicolai O.-S.,
den 5. August 1873.
Giller,
Rechts-Anwalt und Notar.

Sehr vortheilhafter Verkauf
einer in der Stadt **Bremen** belegenen Kornbrennerei und Hefefabrik, gegenwärtig im vollen Betriebe, wovon die günstigsten Resultate nachgewiesen werden können. [629]
Offerten unter Litera V. 1877 an die **Annoncen-Expedition** von **C. Schlotte in Bremen.**

Hundert Hectoliter Kirschsaft à 27 Thlr. per Hectoliter sind abzugeben.
Reflectanten belieben ihre Adressen sub V. 3064 in der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin niederzulegen.

Kohlen-Verkauf.
Die Gesammt-Förderung der Steinkohlen-Gruben Susanna Wunsch und Dubensko bei Czerwionka — Gaskohl, Prima-Qualität — ist franco Grube vom 1. September d. J. bis Schluß April k. J. zu verkaufen.
Preisofferten werden bis zum 28. d. M. entgegengenommen.
Nicolai O.-S.,
den 12. August 1873.
Der Repräsentant
Giller.

Schul-Anzeige.
In den 3 Vorbereitungsklassen meiner Privat-Schul-Anstalt finden bald wie auch **Michaelis Knaben noch Aufnahme.** Anmeldungen im Schullokal **Ohlauerstr. 19** resp. **Christophoriplatz** 8, 1. Etage.
[3453] **W. Ossig,**
Schul- und Pensionats-Vorsteher.

H. Jaeckel,
Weinhandlung, Ohlauerstraße Nr. 19,
(Eingang auch Christophoriplatz),
empfiehlt in vorzüglicher Qualität **1868er und 1870er Bordeaux-, Rhein-, Mosel- und Ungar-Weine.** [3456]

Dampf-Waschanstalt.
In einer größeren Provinzialstadt Schlesiens ist eine im lucrativsten Betriebe stehende Dampf-Waschanstalt plötzlich eingetretener Verhältnisse halber billigst zu verkaufen. Näheres auf Anfragen unter Chiffre C. 4028 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Breslau. [3445]

Für Wildhändler und Restaurateure.
Die Wildhandlung von **Theodor Zimmermann** in Oppeln, empfiehlt Wild jeder Gattung im ganzen als auch zerlegt. [3364]
Bestellungen hierauf werden prompt ausgeführt.

Liebhabern
einer hochfeinen vorzüglichen Cigarre
[1671] empfiehlt
als Gelegenheitskauf: Thl

Victoria, Florita	à	10
Nordstern, Ponton	à	13⅓
Patria, Globo	à	15
Jeaune, Rosita	à	16
Nobleza, Cabanas	à	20
Upmanr, Mars	à	25
Isthmus, Graciosidad	à	30
Rapidez, Cuba	à	30
Figaro, Carolina	à	50

Siegfried Heymann,
Cigarren-Import-Geschäft,
Schmiedebrücke 67.

Kesselschmiede-Meister.
Wir suchen für unsere Kesselschmiede einen tüchtigen Meister, dem ein jährliches Einkommen von 800 bis 1000 Thlr. garantirt wird und dessen Antritt möglichst bald erfolgen könnte.
Zeitzer Eisengießerei und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft in Zeitz.

Maurer- und Zimmergesellen
finden nach außerhalb unter äußerst günstigen Bedingungen lohnende und dauernde Beschäftigung. Reisegeld wird vergütet. Näheres durch die Annoncen-Expedition von R. Mosse, Breslau. Im Auftrage der Corporation der Maurer- und Zimmermeister von Hamburg.

Eine gebildete Dame sucht Stellung als Repräsentantin oder zur Pflege und Erziehung mutterloser Kinder. Offerten erbeten unter A. 24 Eduard Krause's Annoncen-Expedition, Liegnitz. [3385]

Für mein Schnittwaaren-, Tuch- und Herren-Garderoben-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt, oder auch p. 1. October c. einen [715]
tüchtigen Commis,
bei gutem Salair. Polnische Sprache und Fachkenntniß sind Hauptbedingungen. Persönliche Vorstellung wird berücksichtigt.
H. Königsberger in Kattowitz.

Ein [722]
tüchtiger Expedient
findet zum 1. October d. J. oder auch schon früher in meinem Specerei-Geschäft Stellung mit gutem Salair. Nur nachgewiesene wirkliche Tüchtigkeit findet Berücksichtigung. Polnische Sprache Bedingung.
F. Samoje in Natibor.

Ein noch activer junger Mann, im Besitze einer schönen Handschrift, der einfachen und doppelten Buchführung, so wie Correspondenz vollständig gewachsen, wünscht per 1. October d. J. Engagement, am liebsten als Correspondent eines größeren Etablissements Breslau's. Gefl. Offerten beliebe man unter Chiffre A U. 143 in der Annoncen-Exp. von Haasenstein & Vogler, Ring 29, niederzul.

Ein tüchtiger präsentabler Verkäufer findet in meiner Modewaarenhandlung dauernde gute Stellung. [3359]
Liegnitz. Paul Heinemann.

Zum Beginn eines neuen Geschäftes suche ich zum 1. September **1 Uhrmacher-Gehilfen** unter dauernder Beschäftigung bei gutem Gehalt.
L. Brahn, Uhrmacher
[712] in Tarnowitz.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme bei
Wilhelm Prager.

Silesia, Verein chemischer Fabriken.
Unter Gehalts-Garantie offeriren wir die Dünger-Fabrikate unserer Etablissements in Ida- und Marienhütte und zu Breslau: Superphosphate aus **Mejillones-**, resp. **Baker-Guano, Spodium** (Knochenkohle), Knochen-Asche ꝛc., Superphosphate mit **Ammoniak** resp. **Stickstoff, Kali** ꝛc., Knochenmehl gedämpft oder mit Schwefelsäure präparirt ꝛc. ꝛc.
Ebenso führen wir die sonstigen gangbaren Düngemittel, z. B. Chilisalpeter, Kalisalze, Peruguano, roh und aufgeschlossen, Ammoniak ꝛc.
Proben und Preiscourants stehen jederzeit zur Verfügung. Bestellungen bitten wir zu richten: [991]
entweder an unsere Adresse nach Ida- & Marienhütte bei Saarau
oder an die Adresse: **Silesia, Verein chemischer Fabriken,** Zweigniederlassung (früher Actien-Gesellschaft der chemischen Düngerfabrik) zu **Breslau**, Schweidnitzer Stadtgraben 12.

Wir empfehlen aus der Fabrik der Herren Galle & Co. in Freiberg in Sachsen unter Garantie des Gehalts zu Fabrikpreisen: [2747]
gedämpftes, fein gemahlenes Knochenmehl, gedämpftes Knochenmehl mit Schwefelsäure aufgeschlossen,
Superphosphate, dargestellt aus Spodium, brasil. Knochenasche, Baker-Guano, Mejillones-Guano, so wie Ammoniak-, Kali-Ammoniak- und Nitro-Superphosphate, ferner Chili-Salpeter und schwefelsaures Ammoniak ab Freiberg i. S. oder vom hiesigen Lager und beliebigen Eisenbahn-Stationen.
Preis-Courante und Muster versenden gratis und franco.
Zahlungs-Bedingungen nach Uebereinkommen.
Bestellungen werden möglichst zeitig erbeten an
Felix Lober & Co., Breslau
Tauenzienstraße Nr. 6a.

Gebr. Philipp, Superphosphat-Fabrik, Nieder-Sedlitz bei Dresden,
offerirt unter Gehaltsgarantie ihre sorgfältig gearbeiteten Superphosphate aus Baker-Guano, Spodium, sowie Ammoniak-Superphosphate verschiedener Mischung. Die Lieferung erfolgt prompt in trockenem Zustande und guten Säcken ab Fabrik oder ab Lager in Breslau. Gefällige Aufträge ersuchen an unseren Vertreter für Schlesien Herrn
Eduard Sperling, Breslau,
Neue-Oderstraße 8a,
übergeben zu wollen. Zahlungsbedingungen nach Uebereinkommen [3201]

„Union",
Fabrik chemischer Producte
in Magdeburg und Stettin,
empfiehlt ihre künstlichen Düngstoffe, als: **Baker-Guano, Knochenkohlen und ammoniakalische Superphosphate** ꝛc. ꝛc. unter Garantie in reellster Beschaffenheit franco der bezüglichen Bahnstationen.
Dieselben sind zu beziehen durch [3462]
Herrn Herm. Hantelmann in Breslau,
welchem wir die Vertretung unserer Fabriken übertragen haben.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, bitte ich um freundliche Zuweisung der Aufträge für die Fabrikate der „Union" und ersuche gleichzeitig sich bei Bedarf von
Raff. Phosphoritmehl und
Staßf. Kalisalzen
an mich wenden zu wollen.
Mit Mustern und billigsten Preisangaben stehe bereitwilligst zu Diensten.
Herm. Hantelmann,
Neue-Schweidnitzerstraße Nr. 4.

Die Gleiwitzer Chemische Fabrik
liefert zur Herbstsaat billigst und unter Garantie der bez. Gehalte ihre bekannten
künstlichen Düngemittel
(ff. gedämpfte Knochenmehle, 1a Hornmehle, div. Supherphosphate, Stickstoff-Superphosphate, Phosphor-Ammoniak-Dünger, Schwefel-Ammoniak, Kalisalze, div. Specialdünger, conc. Schwefelsäure etc. etc.).
Erbittet Aufträge zeitigst und übersendet auf Erfordern ihr Preiscourant.
Gleiwitz, im August 1863.
[2935] **Dr. D. Hiller.**

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. (In Vertretung: Ph. Krebs.)
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.